

Festschrift



20 Jahre

Landesinnungsverband Metall
Sachsen-Anhalt

1990 - 2010

Rolf Samtleben, stellv. Landesinnungsmeister und Obermeister der Metallbauinnung
Halle-Merseburg-Saalkreis führt durch die Festveranstaltung in Halle.

Festrede

Eckhard Henschel Landesinnungsmeister	3
---	---

Grußworte

Dr. Reiner Haseloff Minister für Wirtschaft und Arbeit Sachsen-Anhalt	7
Peter Mader Präsident des Bundesverbandes Metall	8
Dagmar Szabados Oberbürgermeisterin der Stadt Halle (Saale)	10
Thomas Keindorf Präsident der Handwerkskammer Halle (Saale)	11
Werner Vesterling Präsident der Handwerkskammer Magdeburg	12
Willi Meyer Ehrenlandesinnungsmeister	13
Günter Jakob Landesinnungsmeister Fachverband Metall Sachsen	14
Erhard Senf Landesinnungsmeister Fachverband Metall Thüringen	15
Peter Gieraths Landesinnungsmeister Fachverband Metall Rheinland-Pfalz	16

Organisation des Landesinnungsverbandes

Vorstand	17
Fachgruppen und Kommissionen	18
Geschäftsstelle	18

Leistungen des Verbandes

Leistungsangebot des Verbandes	19
Technische Beratungsstelle	20
Rechtsberatung	21
Mahn- und Inkassostelle	22

Unsere Mitgliedsinnungen 23-44

Dank den Sponsoren 45

Anzeigen 45-54

Impressum 55

Festrede zum 20. Jahrestag des Landesinnungsverbandes Metall Sachsen-Anhalt



Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein solcher Jahrestag, wie wir ihn heute feiern dürfen – 20 Jahre Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt – ist ein Anlass zum Rückblick auf die vergangenen 20 Jahre mit all seinen Höhen und Tiefen, aber er soll auch zum Nachdenken über die Zukunft unseres Metallhandwerks in Sachsen-Anhalt anregen.

Mein Rückblick auf die Entstehung unseres Verbandes möchte ich nicht mit dem 20. Oktober 1990, dem Gründungsdatum beginnen, sondern möchte hier die Vorbereitungen, die zur Verbandsgründung nötig waren beschreiben.

Die erste Voraussetzung für einen Landesinnungsverband war die Gründung der Innungen in den einzelnen Kreisen. Dies ging zumeist unspektakulär vonstatten, aus den alten „Berufsgruppen“ wurden jetzt die neuen Innungen.

Die Innungen fanden großen Zuspruch, es traten fast 100 % der damaligen Schlosser und Schmiede in die neuen Innungen ein. Es herrschte eine große Aufbruchstimmung unter den Kollegen, endlich konnten wir unsere Geschicke selbst in die Hand nehmen, die staatliche Bevormundung war vorbei.

Nun ging es darum, die Innungen in einen Landesverband einzubinden, welcher die fachliche Anleitung der Innungen, die Aushandlung von Tarifen, die Organisation von Fachveranstaltungen übernahm.

Das war eine sehr schwere Aufgabe, wir hatten weder Geld noch die geringste Ahnung was hier zu tun war.

Da kam aber große Hilfe vom Landesinnungsverband Metall Niedersachsen und Bremen, deren Geschäftsführer Herr Lothar Wittkopp uns an vielen Wochenen-

den im Haus des Handwerks in Magdeburg über alle Aufgaben eines zu gründenden Verbandes informierte.

Nach vielen Zusammenkünften war es dann endlich soweit, am 20. Oktober 1990 wurde unser Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt gegründet. Die Gründungsversammlung fand im „Haus des Handwerks“ in Zerbst / Anhalt statt. Geleitet wurde diese Versammlung vom Landesinnungsmeister Niedersachsen Herrn Schwonberg, dem Geschäftsführer Herrn Wittkopp sowie dem Präsidenten des Bundesverbandes Herrn Schulte-Holtmann. Es waren Vertreter von 28 Innungen mit ca. 900 Mitgliedsbetrieben bei der Gründungsveranstaltung anwesend. Gewählt wurde Herr Willi Meyer zum Landesinnungsmeister, seine 2 Stellvertreter Karl-Heinz Bense und Walter Ebel, 2 weitere Vorstandsmitglieder Wolfgang Cronberg und Klaus Partheil sen., sowie meine Person als Schatzmeister.

Wir als Vorstand waren sehr zufrieden, dass uns 900 Mitglieder das Vertrauen entgegenbrachten und uns gewählt haben. Der Glückszustand war nicht von langer Dauer, denn auf uns wartete enorm viel Arbeit. Die Verbandsarbeit musste ins Laufen gebracht werden, aber was tut ein Schatzmeister ohne Schatz? Um arbeitsfähig zu werden kam uns wieder der Landesverband aus Niedersachsen zur Hilfe, der uns ein Startkapital von 30.000 DM zur Verfügung stellte. Jetzt waren wir arbeitsfähig. Als nächstes konnte ein Technischer Berater, Herr Dipl.-Ing. Holger Brucksch, eingestellt werden, der seinen Arbeitsplatz bei Willi Meyer in der Friesenstraße 7 im Büro hatte. Nach kurzer Zeit beendete Herr Brucksch sein Arbeitsverhältnis und wir konnten im Dezember 1991 die Stelle wieder neu besetzen. Herr Dipl.-Ing. Joachim Pfrommer wurde als Technischer Berater eingestellt, zu diesem Zeitpunkt wurde eine Wohnung in Crakau in der Zetkinstr. 2 gemietet, dies war un-

sere erste Geschäftsstelle. Auf der Mitgliederversammlung im Oktober 1992 wurde Herr Dipl.-Ing. Joachim Pfrommer zum ersten Geschäftsführer unseres Landesinnungsverbandes berufen.

Es galt in der Anfangsphase die alltäglichen Dinge zu organisieren, eine Beitragsordnung musste beschlossen werden, und was noch viel schwieriger war, die Beiträge mussten auch eingezogen werden. Hier gab es jedoch große Probleme, da über mehrere Jahre einige Innungen nicht zahlungsfähig waren. Unser Finanzproblem verschlechterte sich dramatisch, als der Landesinnungsverband Metall Niedersachsen das Startkapital zurückforderte. Grund war wohl der, dass wir den Fusionsgedanken mit Niedersachsen nicht teilten.

Wir zahlten das geliehene Geld zurück, mir als Schatzmeister war dabei nicht wohl, denn wir waren auf gut deutsch gesagt „Pleite“. Aber es half nichts, da mussten wir durch.

Willi Meyer führte mehrere Gespräche mit dem Bundesverband, welcher uns dann auch „Gott sei Dank“ finanziell soweit unterstützte, dass wir unsere Beitragszahlungen für einige Zeit einstellten und in zeitlich größeren Abständen beglichen.

Gründe für die Ablehnung des Zusammengehens mit Niedersachsen war unter anderem unser ostdeutscher Durchhaltewillen. Warum sollten wir nach so kurzer Zeit unsere Eigenständigkeit aufgeben? Wir haben 40 Jahre darauf warten müssen etwas eigenes zu schaffen. So etwas gibt man nicht „Hals über Kopf“ auf. Eine andere Problematik war unter anderem zu berücksichtigen, nämlich die Tarifpolitik. Zu dem Zeitpunkt leitete Karl-Heinz Bense unsere Tarifkommission und die von ihm ausgehandelten Tarifverträge mit der IG Metall waren durchaus günstiger, als die Tarife in Niedersachsen. Dieser Punkt war für unsere Betriebe unwahrscheinlich wichtig, denn nur durch günstigere Tarife konnten wir der Konkurrenz aus den anderen Bundesländern die Stirn bieten. Die Tarifkommission und der Vorstand beschäftigten sich lange und oft mit der Aushandlung von Tarifverträgen, galt es doch den Betrieben in Sachsen-Anhalt bei der Umstellung zur Marktwirtschaft den finanziellen Druck etwas zu erleichtern.

Um die Betriebe fachlich auf den neusten Stand zu bringen haben wir Seminare, hier seien besonders die Edelstahlseminare erwähnt, durchgeführt. Es wurden Fachgruppen für Stahlbau/Schweißen, Aluminium-Elemente-Bau, Hufbeschlag, Maschinen-

bau, Metallgestaltung und Betriebswirtschaft ins Leben gerufen, welche dann unter großer Beteiligung Fachtagungen durchführten.

Ab 1993 lief die Organisation der Prüfungsaufgaben zur Gesellenprüfung über unseren Landesinnungsverband.

Es wurde ein Rahmenvertrag mit der VHV Hannover über eine günstige Kautionsversicherung für das Bauhandwerk abgeschlossen, was vielen Betrieben eine größere Unabhängigkeit von der Hausbank brachte.

Jährlich wurden neben den Fachveranstaltungen auch zwei Obermeistertagungen durchgeführt, in denen zum Teil in 2-tägigen Sitzungen alle aktuellen Probleme diskutiert wurden. Hier war es nicht selten, dass das Metaller-Temperament überkochte, besonders wenn geladene Vertreter aus Politik zugegen waren. Größte Kritik kam vor allem wegen der aus Sicht des Handwerks unzureichenden Gesetzgebung zur Absicherung unserer Forderungen gegen säumige Zahler. Wir hatten Ministerpräsidenten, Wirtschafts- und Finanzminister, Landräte, Bürgermeister zu Gast, alle haben unsere Probleme offenbar gut verstanden, aber gebessert hat sich die Situation des Handwerks in den zurückliegenden 20 Jahren deshalb grundlegend nicht.

An den Gesetzen wurde auf Druck des Handwerks etwas herumgefeilt (Handwerkersicherungs-gesetz), aber leider war dies nicht praxistauglich.

Langsam aber sicher kam unsere Verbandsarbeit auf Touren, so dass im Juni 1995 eine neue Mitarbeiterin, Frau Uta Ockert, die Geschäftsstelle personell unterstützte.

Im Januar 1996 bezogen wir neue Geschäftsräume in der neu errichteten Schweißtechnischen Lehranstalt in Barleben. Dort ergaben sich bessere Bedingungen für größere Fachveranstaltungen durch die Nutzung des Hörsaals und eines Catering Services im Hause, welche oft durch uns genutzt wurden. Die Erreichbarkeit von der Autobahn war besser und es standen uns genügend Parkplätze zur Verfügung. Ende 1997 verließ Herr Dipl.-Ing. Joachim Pfrommer aus gesundheitlichen Gründen unseren Verband. Im April 1998 wurde Frau Uta Ockert zur neuen Geschäftsführerin durch die Mitgliederversammlung berufen. Unterstützt wurde sie durch die Mitarbeiterin Frau Uta Röhl und einer Auszubildenden.

Aus Sicht des Schatzmeisters kamen für uns bessere Zeiten, die Zahlungsmodalitäten hatten sich

normalisiert, so dass wir fachlich und qualitativ unseren Mitgliedsbetrieben mehr bieten konnten. So wurde ein Kooperationsvertrag mit der Inter Versicherung abgeschlossen, der Rahmenvertrag mit der VHV wurde angepasst, es wurde mit vielen Lieferanten (z.B. Technische Gase) über günstige Einkaufskonditionen verhandelt. In vielen anderen Verhandlungen waren wir leider nicht immer so erfolgreich.

Wir hatten schon die Idee, die der Bundesverband Metall mit der Metall & mehr GmbH umgesetzt hat, 3 Jahre vor dem Bundesverband entwickelt. Der Erfolg ist leider ausgeblieben, weil in dieser Zeit unser Verband erheblich geschrumpft ist. Von anfänglich 900 Betrieben waren Ende der 90er Jahre nur noch ca. 450 Betriebe an unserer Seite. Da fehlte für die Aushandlung guter Konditionen für unsere Betriebe einfach die Masse.

Da unser Vermieter, die Schweißtechnische Lehranstalt Eigenbedarf an Büroflächen geltend gemacht hat, mussten wir uns einen anderen Geschäftsstellensitz suchen. Nach mehreren Ortsterminen an geeigneten Objekten kauften wir eine Büroimmobilie in der Cochstedter Straße, ehemals Einkaufs- und Liefergenossenschaft des Metallgewerbes. Das Objekt war in einem schlechten Zustand und so für uns nicht nutzbar. Wir führten umfangreiche Sanierungs- und Umbaumaßnahmen durch, und konnten dadurch auch die untere Etage voll vermieten. Mit der Finanzierung der Umbau- und Sanierungsarbeiten durch einen Kredit der Inter Versicherungen, wurde die Immobilie unseren Bedürfnissen gerecht im Jahr 2000 fertig gestellt.

Personell tat sich in 2001 wieder einiges, Frau Uta Ockert wurde als Geschäftsführerin im Mai entlassen, so dass Frau Röhl die Verbandsarbeit in der Geschäftsstelle übernahm bis ein geeigneter Geschäftsführer eingestellt werden konnte.

Im Oktober 2001 trat unser Landesinnungsmeister Willi Meyer nach Vollendung seines 70. Lebensjahres nicht mehr zur Wahl an und meine Person wurde als neuer Landesinnungsmeister gewählt. Stellvertreter wurde Karl-Heinz Bense, der weitere Vorstand setzte sich aus Rolf Samtleben, Manfred Hofmann und dem Schatzmeister Jürgen Bendler zusammen. Zur Wahlveranstaltung wurde die neue Mitarbeiterin der Geschäftsstelle begrüßt, Frau Andrea Schröder (jetzt Hühne) sollte mit Frau Röhl nach einem stürmischen Jahr die Verbandsarbeit wieder auf volle Fahrt bringen.

Zu diesem Zeitpunkt fanden Gespräche mit dem Charles Coleman Verlag statt, der uns ein Top Angebot zum Bezug der M&T Zeitschrift unterbreitete. Diesem stimmte die Mitgliederversammlung zu und wir konnten ab 2002 unseren Mitgliedern diese Zeitschrift kostenlos zur Verfügung stellen. Zeitgleich kam unser gelbes Mitteilungsblatt hinzu, welches vom Verband erstellt wird und jeden 2. Monat über die M&T Zeitschrift zugestellt wird.

Anfang 2002 gab es personell noch Veränderungen, Frau Uta Röhl verließ den Verband und wir konnten zur Mitgliederversammlung, Herrn Peter Strauß als neuen Geschäftsführer vorstellen, welcher dann auch von der Mitgliederversammlung bestätigt wurde. Wir als Vorstand und die Obermeister waren überglücklich, in Peter Strauß eine Führungsperson gefunden zu haben, der unseren Verband auf allen Geschäftsebenen respektvoll vertrat.

Die Aktivitäten des Verbandes wurden erweitert, zu den Obermeistertagungen kamen die Busreisen hinzu. In jedem Jahr findet eine Obermeisterfahrt mit attraktiven Reisezielen statt. Ob Amsterdam, Prag, Kopenhagen oder Sachsens Kulturhauptstadt Dresden, jede Fahrt ist ein Highlight und der kollegiale wie gesellige Teil kommt an den 3 Tagen nie zu kurz.

Zur Zeit unserer Landesregierung unter Führung rot/grün-rot waren unserer politischen Aktivitäten wegen mangelnder Erfolgsaussichten zum Erliegen gekommen. Erst in letzter Zeit haben wir wieder hochrangige Minister, wie Dr. Reiner Haseloff, für unserer Veranstaltungen gewinnen können.

Bundespolitisch waren wir allerdings sehr aktiv. Nach dem geplanten Angriff des Minister Clement auf die Handwerksordnung zogen wir auf die Straße, was nicht gerade typisch für einen Handwerker ist. Im Jahre 2003 kam es zu einer Kundgebung am Brandenburger Tor und einer Großdemonstration mit Zielpunkt Tempodrom in Berlin. Wir haben damit ein deutliches Zeichen gesetzt, um der Politik ihre Grenzen aufzuzeigen. Einen messbaren Erfolg konnten wir aber nicht zu unseren Gunsten verbuchen.

Das Gremium des Bundesverbandes, die Mitgliederversammlung und das Präsidium, tagten vom 26.10.-29.10.2003 erstmals in Magdeburg. Wir waren erfreut, dass unser Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Herr Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, im Ratswaage-Hotel die Begrüßung der Tagungsteilnehmer aus allen Landesverbänden, sowie Präsidiumsmitglieder vornahm.

Der sich immer weiter fortsetzende Mitgliederschwund in den Innungen hat unseren Vorstand und die Obermeister bewogen, Kontakt zu den Landesverbänden Sachsen und Thüringen aufzunehmen. Grundgedanke war dabei, dass die drei Landesverbände enger kooperieren und wenn möglich eine Fusion anstreben. Wir wollen damit erreichen, dass wir nicht mit unseren 300 Mitgliedsbetrieben in die Bedeutungslosigkeit abgleiten, sondern einen neuen starken mitteldeutschen Verband auf die Beine stellen.

Der erste Schritt, dass wir gemeinsame Fachgruppenveranstaltungen durchführen, uns in Obermeisterzusammenkünften kennen lernen, konnten wir relativ leicht umsetzen.

Die Fusionsvoraussetzungen wie gemeinsame Satzung, gemeinsame Tarife, eine einheitliche Beitragsordnung, den Sitz des neuen Verbandes sowie der Geschäftsstellen, gemeinsamer Geschäftsführer haben wir versucht auf unseren vielen und langen Zusammenkünften zu klären. Aber es ist wie im alltäglichen Leben, einige Schwerpunkte konnten nicht so schnell gelöst werden, so dass wir nicht wie geplant das Jahr 2010 mit der Fusion beenden werden.

Gelungen ist uns aber, die Stelle eines Technischen Beraters im Verbund der drei Fachverbände zu besetzen. Herr Dipl.-Ing. Frank Brock steht allen Mitgliedern zur Beantwortung technischer Fachfragen zur Verfügung. Ein nächster Schritt wäre ein gemeinsamer Geschäftsführer für die drei Landesverbände, denn wie Ihnen allen bekannt ist, steht uns Herr Peter Strauß seit 2008 als Geschäftsführer, wegen einer schweren Erkrankung, nicht mehr zur Verfügung. Er wurde im Oktober 2008 von der Mitgliederversammlung in Großzöberitz würdevoll verabschiedet. Dieser Verlust wird von allen Verbandsseiten bedauert, da wir in Ihm einen geschätzten Geschäftsführer gefunden hatten.

Auch wenn noch einige Schritte nötig sind, vertritt unser Vorstand die Meinung, dass eine Fusion richtig und zukunftsweisend ist. Dieses Ziel sollte weiterhin aktiv verfolgt werden.

Personell setzt sich der Vorstand aktuell wie folgt zusammen:

Landesinnungsmeister Eckhard Henschel, Stellvertreter Rolf Samtleben, der Sie am heutigen Abend auch als Obermeister der Metallbauinnung Halle-Merseburg-Saalkreis durch das Programm führen wird, weitere Vorstandsmitglieder Günter Schildhauer und Andreas Behnke, sowie Ulf Trebst als Schatzmeister.

Als letztes noch einen Blick in die Zukunft des Ver-

bandes. Nachdem wir 20 Jahre lang alle Klippen umschiffen haben, Höhen und Tiefen erlebten und schon kurz vor dem Abgrund standen, sind wir sturmerprobt und es kann uns nichts mehr erschüttern.

Wir müssen als Arbeitgebervertretung des Metallhandwerks zukünftig noch aktiver die Handwerksinteressen in Sachsen-Anhalt vertreten.

Meine Bitte an die Obermeister, auch wenn es nicht leichter wird in der Verbandsarbeit und im alltäglichen Geschäftsleben, der Vorstand braucht verstärkt Ihre Mitarbeit im Ehrenamt, sonst ist unser aller Arbeit umsonst.

Weiterhin möchte ich nicht versäumen auch die gute Zusammenarbeit mit unserem Bundesverband zu erwähnen. Wir sind zwar nicht immer einer Meinung, aber es ist auch wichtig einen Vertreter auf Bundesebene zu wissen, der die Interessen des Metallhandwerks vertritt. Mit Herrn Peter Mader als Präsident hat der Bundesverband einen Generationswechsel erfahren. Ein junger, dynamischer Präsident wird zukunftsweisend die Geschichte des Metallhandwerks lenken und uns hoffentlich von Beitragserhöhungen verschonen.

Ich bedanke mich bei den Sponsoren, die zum Gelingen unserer Festveranstaltung beigetragen haben und wünsche allen eine gute Zeit.

Eckhard Henschel
Landesinnungsmeister

Grußwort von Wirtschafts- und Arbeitsminister Dr. Reiner Haseloff zu „20 Jahre Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt“



Metallhandwerk und Mitteldeutschland – das gehört einfach zusammen. Der beste Beweis dafür ist die Himmelscheibe von Nebra. Gefertigt vor rund dreieinhalb Jahrtausenden, belegt sie, dass handwerkliche Meisterleistungen hierzulande schon immer eine große Rolle gespielt haben. Und ganz nebenbei macht die Himmelscheibe den Metallbauer – als Nachfolger des Schmieds – zu einem der ältesten und traditionsreichsten Handwerksberufe.

Auch heutzutage gehören die Metallberufe zu den wichtigsten Standbeinen des Handwerks, das große Teile der Wirtschaftsleistung Sachsen-Anhalts erbringt. Zudem nehmen die heimischen Handwerksbetriebe auch bei der Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen eine Spitzenstellung ein. So ist fast jeder siebte Erwerbstätige im Land im Handwerk beschäftigt, mehr als jeder vierte Auszubildende lernt dort. Großen Anteil am Erfolg des Metallhandwerks hat der Landesinnungsverband. Er gibt der Branche seit 20 Jahren eine Stimme, steht den Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite und hat dazu beigetragen, dass die Wiedervereinigung für die Mitgliedsunternehmen zum Start in eine erfolgreiche wirtschaftliche Zukunft wurde.

Wie der Landesinnungsverband Metall feiert auch das Land Sachsen-Anhalt in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. In diesen zwei Jahrzehnten haben wir es geschafft, eine dynamische Wirtschaftsregion mit gesundem Branchenmix zu entwickeln. Der Erfolg gibt uns Recht: So ist die sachsen-anhaltische Wirtschaft zwischen 2005 und 2008 stärker gewachsen als in allen anderen Bundesländern. Zudem belegt der Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt nach einer aktuellen Umfrage

bei deutschlandweit 15.500 Unternehmen unter allen Bundesländern einen hervorragenden zweiten Platz.

Ich bin mir sicher, dass auch die vielen erfolgreichen Betriebe des heimischen Metallhandwerks dieses Urteil teilen und mit dem Standort Sachsen-Anhalt zufrieden sind. In diesem Sinne gratuliere ich dem Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt recht herzlich zu seinem 20-jährigen Jubiläum und wünsche für die nächsten Jahre viel Erfolg.

Dr. Reiner Haseloff

Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt

Grüßwort zum 20jährigen Jubiläum des Landesinnungsverbandes Metall Sachsen-Anhalt



Liebe Kolleginnen und Kollegen im Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt. Das Präsidium des Bundesverbandes Metall beglückwünscht Sie herzlich zu 20 Jahren Landesinnungsverband. Sie blicken zu Recht auf erfolgreiche 20 Jahre, in denen Sie als Innungsverband Ihren Mitgliedern zur Seite standen und in der Gemeinschaft der Landesverbände im Bundesverband Metall die Hilfestellung boten, die die Betriebe in

schwieriger Zeit benötigen. Das bleibt die Herausforderung für die Zukunft, die wir gemeinsam als Fachorganisation zu meistern haben. In Sachsen-Anhalt haben Sie die Basis dafür geschaffen. Darauf können Sie stolz sein.

Metallbau und Feinwerktechnik – das sind die beiden stärksten Säulen der Verbände der Deutschen Metallhandwerke. Während es uns auf Landes- und regionaler Ebene zumindest befriedigend, zum Teil durchaus sehr gut gelungen ist, Bundesmittel insbesondere des Konjunkturpaketes II in Arbeiten des Metallbaus zu lenken, partizipieren unsere Betriebe der Feinwerktechnik deutlich geringer von diesen Segnungen.

Bereits 2009 kamen wir daher auf BVM-Initiative gemeinsam mit Präsident und Generalsekretär des ZDH zu einem Spitzengespräch in Berlin zusammen. Auf der anderen Seite die Verbände von Sparkassen, Genossenschafts-, Privat- und Bürgschaftsbanken und die KfW. Wir konnten vermitteln, dass kompetente Kapazitäten des Maschinen- und Werkzeugbaus, ohne die unsere führende Stellung im Export undenkbar wäre, verloren zu gehen drohen, wenn nicht Basel II-Kriterien gelockert, Vor-Ort-Initiativen von Kreditinstituten „pro Metallhandwerk“ gefördert werden und die noch übliche Branchenbewertung einer unvoreingenommenen Individualbewertung der Betriebe des Metallhandwerks weicht. Wir

fordern schnelle und unbürokratische, zumutbar abgesicherte Betriebsmittelkredite für unsere Betriebe. Und wir machen auch deutlich, dass unsere Branche, dass aber vor allem der durchschnittliche Betrieb beispielsweise des Maschinen- oder Werkzeugbaus mit seinen Umsätzen, der Zahl seiner hochqualifizierten Mitarbeiter, und damit vor allem der Kosten von laufend erforderlichen Investitionen deutlich über dem liegt, was als Schnitt im Handwerk bundesweit ansonsten gilt.

Diese Forderungen haben wir für Sie mit in die Berliner Finanzierungskonferenz und zum Finanzforum am 6. Mai 2010 nach Brüssel genommen. Auf dem Finanzforum der Europäischen Kommission sprach der BVM-Präsident - als einziger Vertreter des Handwerks auf dieser Konferenz - über die Schwierigkeiten, die deutsche Handwerksbetriebe seit der Krise mit ihrer Finanzierung haben und forderte mit Blick auf Lösungsmöglichkeiten ein völliges Umdenken in der Finanzbranche und der Politik. Die Konferenz war von EU-Vizepräsident Antonio Tajani mit dem Ziel organisiert worden, einen hochrangigen Dialog zwischen Finanzinstituten und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu initiieren. Zum Fortgang bei diesem Thema hält Sie der Bundesverband Metall auf dem Laufenden.

Für den Metallbau gilt es vorrangig, bei der neuen, im „Endstadium“ befindlichen zentralen Stahlbaunorm DIN EN 1090, die die DIN 18800-7 ersetzen wird, Einfluss zur Wahrung der mittelständischen Interessen unserer Mitgliedsbetriebe zu nehmen.

Gut zu wissen, dass Ihr Landesinnungsmeister Eckhard Henschel und sein Stellvertreter Rolf Samtleben bei diesen und weiteren verbandlichen Fachfragen immer als Mitstreiter an unserer Seite sind und mit uns auch schwierige Aufgaben lösen helfen.

Wir nutzen unsere eigenen Drähte in das europäische Normungsgremium, ergänzen dies mit Initiativen unseres europäischen Verbandes, der Europäischen Metall Union (EMU) und der von der EU anerkannten

NORMAPME, in der die Techniker des BVM an der Gestaltung europäischer Normen mitwirken. Unserer Drähte nutzen wir auch, um das DIBT als oberste Baubehörde mit seiner Abteilung Marktüberwachung für mehr Kontrolle zu gewinnen. Um das von der „privaten“ Seite zu begleiten, sind wir – Landes-

Licht rückt. Dabei schärfen wir mit gezielter Pressearbeit zu unseren Themen unser Profil genauso wie über unsere Imageplattform metallhandwerk.de. Ebenso nutzen und unterstützen wir die Kraft der Imagekampagne, die das Gesamthandwerk in diesem Jahr aufgelegt hat. Unsere Plakataktion „Selbst bei einem 0:0 haben wir zwei Tore gemacht“ ist – im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft auch in Ihrem Landesverband bei jedem Betrieb gut angekommen wie wir erfahren haben.



All diese Aufgaben brauchen einen gut aufgestellten Verband. „Wir sind wer – nicht irgendwer“ ist deshalb das Motto, unter dem Präsidium und Mitgliederversammlung des BVM einen Stufenplan bis 2014 vorgeschlagen haben. Der nimmt die fachlichen Anforderungen von europäischer Normung bis Novellierung der Handwerksordnung auf, er gibt uns am Ende aber auch die wirtschaftliche Kraft, die der große Name „Bundesverband Metall“ nicht nur suggeriert, sondern fordert. BVM - ein Bundes-Fachverband, dessen Meinung, Positionen und Forderungen zählen. Und dessen Stimme nicht untergeht im Konzert mit anderen – weder aus dem Handwerk noch gegenüber der Industrie. Gut zu wissen, bei diesem Projekt den Fachverband Sachsen Anhalt an der Seite zu haben. Der Landesinnungsverband Metall Sachsen Anhalt begleitet seinen Bundesverband immer konstruktiv, dabei nie unkritisch, auf dem Weg nach vorne, der zugleich auch immer ein Stück nach oben führt. Dafür sagen wir Dank.

verbände sind als mittelbare Mitglieder eingeschlossen – Mitglied der Wettbewerbszentrale geworden. In Eigeninitiative können und sollten wir (gemeinsam!) Marktpartnern, die ohne Einhaltung der erforderlichen Qualifikationsnachweise wettbewerbswidrig agieren, diesen unlauteren Wettbewerbsvorteil nehmen und so auch insbesondere die Öffentliche Hand zwingen, Aufträge nur noch an Mitglieder unseres „Qualitätsclubs Metallhandwerk“ zu vergeben. Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit ist die Nachwuchs- und Imagewerbung für unsere Mitgliedsbetriebe. Hier engagiert sich Ihr Bundesverband Metall, damit sich junge Leute für eine Ausbildung im Metallhandwerk entscheiden. Wir wollen eine Antwort geben auf den sich abzeichnenden Fachkräftemangel und mithelfen. Wir wollen auch in Zukunft als „Ausbilder der Nation“ unsere politischen Forderungen untermauern können. Dazu gehören hochattraktive Lehrstellenbörsen genauso wie die aktuellen Werbemittel und Presseaktivitäten. Eine wahrnehmbare Öffentlichkeitsarbeit, die unser Metallhandwerk ins richtige

Wir wünschen Ihrer Festveranstaltung in einer genauso attraktiven wie anregenden Atmosphäre alles Gute und einen harmonischen Verlauf.

Peter Mader
Präsident

Thomas Fleischmann
Hauptgeschäftsführer

Grußadresse der Oberbürgermeisterin der Stadt Halle (Saale) zum 20-jährigen Bestehen des Landesinnungsverbandes Metall Sachsen-Anhalt



Im 20. Jahr der deutschen Wiedervereinigung begehen wir zahlreiche Jubiläen. Es gibt viele gute Gelegenheiten zur Rückschau und zum gemeinsamen Feiern. Einer dieser erfreulichen Anlässe ist die Gründung des Landesinnungsverbandes Metall Sachsen-Anhalt am 20. Oktober 1990 in Zerbst. Meinen herzlichsten Glückwunsch!

Der Verband vertritt heute die Arbeitgeberinteressen von 350 kleinen und mittelständischen Unternehmen der Metallbranche in unserem Bundesland auf politischer und fachlicher Ebene und ist dabei sehr erfolgreich.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, zusammenzustehen und gemeinsam für die Entwicklung des Handwerks zu arbeiten.

Ihre Obermeister und deren Stellvertreter der 20 Innungen treffen sich mindestens zwei Mal im Jahr zu Gesamtmitgliederversammlungen, auf denen mit großem Engagement über die aktuelle Situation und die Zukunft des Metallhandwerks disku-

tiert wird. „Vernetzung“ ist dabei das zentrale Motto. Schließlich gilt auch hier das Sprichwort: „Wer allein arbeitet, der addiert. Wer zusammen arbeitet, der multipliziert.“

Ich wünsche allen Mitgliedern mit ihrem Landesinnungsmeister Eckhard Henschel eine gute Auftragslage, damit die Wirtschaftskraft des Landes Sachsen-Anhalt nachhaltig gestärkt wird!

Herzlichst

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dagmar Szabados'. The signature is fluid and cursive, with a large loop at the end.

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin
der Stadt Halle an der Saale

"Jeder ist seines Glückes Schmied"



Das deutsche Handwerk ist der Wirtschaftsbereich mit der größten Vielfalt an Gewerken. Praktisch in allen Bereichen des Alltages sind Handwerker für ihre Kunden tätig: vom Bäcker der auch im Land der Frühaufsteher die Brötchen backt, über den Kfz-Techniker, der der Deutschen liebstes Kind repariert und wartet bis zu den Zahntechnikern, die jedermann ein schönes Lächeln ermöglichen können. Oder eben jene Handwerkskolleginnen und -kollegen, deren

Profession zu den ältesten Handwerkskünsten überhaupt gehört – die Schmiede.

Ihr Gewerk blickt auf eine jahrtausendewährende Tradition zurück und ist zugleich im 21. Jahrhundert angekommen. Denn die Tätigkeit eines Metallbauers von heute verlangt handwerkliches Können, höchste Präzision, den Einsatz modernster Techniken und eine stetige Weiterbildung. Denn das Betätigungsfeld des deutschen Metallbauerhandwerks reicht, wie es ein Motiv der Imagekampagne des deutschen Handwerks zeigt, inzwischen sogar bis hinauf zur Raumstation ISS.

In Sachsen-Anhalt setzt die Organisation des Handwerks fest auf die Handwerkskolleginnen und -kollegen des Landesinnungsverbandes Metall. In den letzten zwei Jahrzehnten haben sie oft bewiesen, dass sie zupacken und ihren Mann im Interesse des Gesamthandwerks stehen können. Der Volksmund sagt: Jeder ist seines Glückes Schmied – Sie sind es wirklich, darum lassen Sie uns zusammenstehen für die Zukunft und ein starkes Handwerk.



Im Namen der Unternehmen des Handwerks des Kammerbezirkes Halle gratuliere ich dem Landesverband und seinen Mitgliedern sehr herzlich zum zwanzigjährigen Bestehen der Organisation.

Thomas Keindorf
Präsident der Handwerkskammer Halle
(Saale)

Schmiede das Eisen, solange es heiß ist!



Wenn in diesen Tagen der Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt sein 20jähriges Bestehen feiert, dann ist das der beste Beweis dafür, dass die Innungsarbeit im Handwerk eine der wesentlichen Säulen der wirtschaftlichen Selbstverwaltung ist.

Gerade im Metallbauer-Handwerk, einem Handwerk mit sehr langer Tradition und modernster Prägung, ist der Zusammenhalt der Innungen, der gegenseitige Erfahrungsaustausch und

die Zusammenarbeit in der Berufsausbildung und der weiterführenden Qualifizierung ein unerlässlicher Bestandteil im ständigen Mühen um die Konkurrenzfähigkeit der Mitgliedsbetriebe.

Wenn in der Schmiede der Amboss klingt, wenn beim Schweißen die Funken fliegen, wenn im Maschinenbau die Ratsche des Drehmomentschlüssels rastet, dann hat immer ein qualifizierter Facharbeiter oder ein hoffnungsvoller Lehrling die entsprechenden Werkzeuge in der Hand.

Denn die Mitarbeiter stellen das Rückgrat der Betriebe dar, für sie ist der Landesinnungsverband Metall der Tarifpartner der Gewerkschaften. Und der Meister mit seiner Ausbildung und seiner Berufserfahrung ist als Unternehmer und Arbeitgeber verantwortlich für die Geschicke seiner Firma.

Gemeinsam unterstützen wir die große Imagekampagne des Handwerks. Damit alle Menschen in Deutschland wissen, das Handwerk ist die Wirtschaftsmacht von nebenan. Und die Betriebe der Metallverarbeitenden Gewerke sind hier ein beständiger Partner.

Dafür danke ich Ihnen und wünsche Ihrer Festveranstaltung einen guten zukunftsweisenden Verlauf

Werner Vesterling

Präsident der
Handwerkskammer Magdeburg

Grußwort des Ehrenlandesinnungsmeisters zum 20jährigen Bestehen des Landesinnungsverbandes Metall Sachsen-Anhalt



Werte Gäste,
meine Damen und Herren,
liebe Fachkolleginnen und Fachkollegen,

zum zwanzigjährigen Jubiläum möchte auch ich den Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt und seinen Mitgliedern recht herzlich gratulieren und für die Zukunft alles Gute wünschen.

In der Entwicklungsgeschichte unseres über Jahrhunderte alten Handwerks gab es bis zum

Metallbauer, Metallgestalter, Feinwerkmechaniker usw. viele Berufsbezeichnungen. Die Handwerker schlossen sich in den verschiedensten Organisationsformen, wie den Ständen, Gilden, Zünften, Berufsgruppen und Innungen zusammen.

All diese Veränderungen haben wir bis in die heutige Zeit gut gemeistert - das soll auch in aller Zukunft für die kommenden Generationen so bleiben.

Nach dem Fall der Mauer, den wir alle herbei gesehnt, aber kaum für möglich gehalten haben, mussten wir uns innerhalb kürzester Zeit – nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in den Organisationsformen des Handwerks völlig neu orientieren.

Bei der Bewältigung dieser Aufgabe standen uns anfänglich der Landesverband Niedersachsen/Bremen, vertreten durch den Landesinnungsmeister Helmut Schwonberg und dem Geschäftsführer Lothar Wittkopp, sowie vom Bundesverband Metall der Hauptgeschäftsführer Herr Dr. Schulte-Holtmann, bis über die Gründung des Verbandes hinaus, hilfreich zur Seite.

Aber auch durch die Unterstützung der hier ansässigen Berufskollegen konnten wir die Strukturen der Handwerksordnung im Landesinnungsverband, wie auch in den Innungen, erfolgreich umsetzen.

Die große Gemeinschaft der Berufsgruppen, die sich in den Jahren vor der Wende

im regionalen und überregionalen Bereich entwickelt haben, sollte nach Möglichkeit wieder erlangt werden.

Ein besonderer Dank gilt unseren Ehepartnern und Familienangehörigen, die uns bei der Umstellung der Betriebe auf die Marktwirtschaft zur Seite standen, um uns den nötigen Freiraum für die ehrenamtliche Tätigkeit zu schaffen.

Meine Damen und Herren, liebe Fachkollegen, die Entbürokratisierung und die Abschaffung der Mehrgleisigkeit unserer Handwerksorganisation (wie auch in anderen Bereichen) wird heute von allen Handwerkern - gleich welcher Gewerke - gefordert.

Ratsam wäre es, wenn sich alle Organisationsformen des Handwerks – von den Innungen über die Kreishandwerkerschaften, den Verbänden auf Landes- und Bundesebene und den Handwerkskammern bis hin zum ZDH – an den vielfach erprobten runden Tisch setzen würden, um gemeinsam, aber ohne Vorbedingungen, im Interesse der Handwerker vereinfachte und effektivere Strukturen zu schaffen.

Meine optimistischen und gutgemeinten Anmerkungen sollten bei den hierfür Verantwortlichen eine Aufforderung zum Handeln sein. In diesem Sinne wünsche ich dem Verband weiterhin eine erfolgreiche Arbeit und der Festveranstaltung ein gutes Gelingen.

Übrigens ...

„ ... gibt es Leute, die halten Unternehmer für einen rüdisigen Wolf, den man totschiagen müsse, andere meinen, der Unternehmer sei eine Kuh, die man ununterbrochen melken könne. Nur wenige sehen in ihm, was er wirklich ist, nämlich das Pferd, das den Karren zieht.“

(Winston Churchill)

Ihr Ehrenlandesinnungsmeister
Willi Meyer

Grußwort des Landesinnungsmeisters Günter Jakob



Lieber Eckhard Henschel,
liebe Handwerkskollegen,
verehrte Gäste, meine sehr
geehrten Damen und Herren,

zum 20. Jahrestag der Gründung des Landesinnungsverbandes Metall Sachsen-Anhalt überbringe ich Ihnen die herzlichsten Grüße und besten Wünsche Ihrer Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachverband Metall Sachsen.

Eine spannende Zeit liegt hinter uns und eine vielleicht noch spannendere liegt vor uns. Vieles spricht dafür, dass die Talsohle der Finanzkrise, an der keiner unserer Betriebe eine Mitschuld trägt, die aber viele unserer Mitglieder heimgesucht hat nun durchschritten ist. Keines unserer Mitglieder hat in dieser Situation sein Unternehmen aufgeben müssen. Vielleicht hat auch die Einbindung in unsere Innungen - in die Familie des Handwerkers – dazu beitragen können.

Auch Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen hier in Sachsen-Anhalt haben in den vergangenen zwanzig Jahren einen schlagkräftigen Landesinnungsverband gestalten können, der heute mit seiner Kompetenz eine wirksame Hilfe für jeden seiner Mitgliedsbetriebe darstellt und der sich auch im Bundesverband Gehör verschafft hat. Dazu gratulieren wir Ihnen allen am heutigen Tage von Herzen.

Seit einiger Zeit bemühen wir uns ja auch schon gemeinsam, die Zusammenarbeit und Bindungen zwischen unseren Verbänden hier in Mitteldeutschland zu vertiefen und die Kooperation auf allen Gebieten unseres Verbandslebens zu verbessern. Erste Erfolge können wir durchaus schon verzeichnen. Seit diesem Jahr stehen den Mitgliedern unserer drei Verbände in Mit-

teldeutschland, ein technischer und ein betriebswirtschaftlicher Berater zur Verfügung. Einige unserer Mitgliedsbetriebe haben diese neue Dienstleistung, die wir ja nahezu kostenlos anbieten, bereits erprobt, weitere sollten das bald einmal tun.

Vielleicht gelingt es uns ja sogar, im kommenden Jahr unsere erfolgreiche Kooperation in eine Fusion weiterzuführen, um unsere drei Verbände unter einem gemeinsamen Dach noch besser aufzustellen, noch schlagkräftiger und effektiver zu machen. Jeder unserer Mitgliedsbetriebe hätte den Nutzen davon.

Ihrer Festveranstaltung wünsche ich, auch im Namen des Vorstandes des Fachverbandes Metall Sachsen, einen guten Verlauf, Ihnen persönlich alles Gute und weiterhin unternehmerischen Erfolg.

Ihr

Günter Jakob
Landesinnungsmeister
Fachverband Metall Sachsen

Grußwort anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Landesinnungsverbandes Metall Sachsen-Anhalt



Herzlichen Glückwunsch, Dir lieber Eckhard Henschel, stellvertretend für alle Mitgliedsbetriebe des Landesinnungsverbandes Sachsen-Anhalt. Wie in keinem anderen Wirtschaftsbereich sind im Handwerk Tradition und Fortschritt eng miteinander verbunden. Um so mehr verdient ein Jubiläum wie das 20-jährige Bestehen des Landesinnungsverbandes Metall Sachsen-Anhalt, besondere Beachtung.

Das Handwerk im Allgemeinen und das Metallhandwerk im Besonderen hatte im Laufe seiner wechselvollen Geschichte eine Vielzahl historischer Umbrüche sowie politischer und wirtschaftlicher Einschnitte zu meistern. Sie wurden, wie in kaum einem anderen Wirtschaftszweig, mit Qualität, Flexibilität und Innovationsfreude (wir sagten damals „Improvisation“ dazu) bewältigt.

Wie bekannt, wurden zu DDR-Zeiten die bestehenden Innungen zu Berufs- oder Fachgruppen umgewandelt. Es gab damals keinen Metallhandwerksbetrieb, der abseits der Berufsgruppe stand, weil Not Zusammenhalt bringt oder besser ausgedrückt: „Not schweißt zusammen“. Diese Form von Not gibt es nicht mehr.

Innung und Verband müssen – wie schon in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft – den Betrieben Partner sein. Sie kennen die Probleme, Sorgen und Nöte der Betriebe in der Region. Dabei wirken immer größer werdende Märkte auch in die Regionen hinein. Die Verbände des Handwerks als Interessen- und vor allem Arbeitgebervertretungen müssen zu modernen Dienstleistungsunternehmen umstrukturiert werden, die sowohl traditionelle Handwerksleistungen in den einzelnen Fachgruppen bündeln, aber ihren Mitgliedern die heutzutage nötigen Dienstleistungen eines modernen Wirtschaftszweiges anbieten können.

Vieles hat der Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt in den zurückliegenden 20 Jahren erfolgreich gemeistert. Wir dürfen jedoch die Anforderungen und Aufgaben, die vor uns liegen nicht vernachlässigen. So hat beispielsweise die Bundesregierung die Bodenständigkeit und ihre Bindung zum Handwerk fast völlig verloren. Nur wenn es darum geht Haushaltslöcher zu stopfen werden wir noch wahr genommen. Beispiele gibt es genug! Hier müssen wir gegensteuern.

Weiterhin besteht die Gefahr, dass die von uns bezahlten und eigentlich für uns tätigen übergeordneten handwerklichen Organe sich nur noch selbst verwalten. Ihre derzeitige Wahrnehmung im Handwerksbetrieb ist jedenfalls zu gering. Deshalb müssen die einzelnen Landesverbände noch enger und transparenter zusammenarbeiten, um eben diese und andere zukünftigen Aufgaben zu meistern. Mit Mut und Zuversicht – wenn auch mit etwas gedämpftem Optimismus – kann und muss es uns gelingen, positive Akzente, auch für den einzelnen Handwerksbetrieb zu setzen.

Marie von Ebner-Eschenbach hat bereits 1830 gesagt:

„Müde macht uns die Arbeit, die wir liegen lassen – nicht die, die wir tun.“

In diesem Sinne überbringe ich die Grüße aller Mitglieder des Fachverbandes Metallhandwerk Thüringen, gratuliere nochmals ganz herzlich zum 20-jährigen Bestehen des Landesinnungsverbandes Metall Sachsen-Anhalt und wünsche Ihnen und Euch für die Lösung der bevorstehenden Aufgaben viel Erfolg.

Erhard Senf

Grüßwort 20 Jahre Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt



Der Fachverband Metall Rheinland-Pfalz beglückwünscht den Schwesterverband Metall Sachsen-Anhalt zu seinem zwanzigjährigen Bestehen und wünscht für die Zukunft eine erfolgreich und gute Arbeit im Interesse der Metallbetriebe in Sachsen-Anhalt.

Ein solches Jubiläum gibt Anlass Rückschau zu halten. In den zurückliegenden zwanzig Jahren hat sich unsere Welt grundlegend verändert. Der Fall der Berliner Mauer, die friedliche Revolution in der DDR und die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes, der Zusammenbruch des Kommunismus, die Anschläge vom 11. September 2001, die Kriege in Afghanistan und im Irak, die Wirtschafts- und Finanzkrise sind nur einige wenige herausragende Ereignisse, die unser Leben und die Entwicklung unserer Betriebe entscheidend mitbestimmt haben.

Der Aufbau einer Selbstverwaltungsorganisation im Handwerk mit Innungen und Landesinnungsverbänden hat entscheidend dazu beigetragen, dass die Betriebe die jeweiligen Herausforderungen und Probleme meistern konnten. Das dies nur durch ein großes Engagement einer Vielzahl von ehren- und hauptamtlichen Persönlichkeiten erreicht werden konnte, sollte im Rahmen eines solchen Jubiläums nicht unerwähnt bleiben. Insofern ist den handelnden Personen an dieser Stelle auch einmal Dank für Ihre geleistete Arbeit zu sagen. Wir freuen uns besonders, das es uns über gemeinsame Aktivitäten u.a. im Bundesverband Metall gelungen ist eine freundschaftliche Beziehung zu dem Fachverband Metall in Sachsen-Anhalt aufzubauen, der zu einem breiten Meinungsaustausch, gemeinsamen Aktionen und gegenseitiger Unterstützung geführt hat. Im Rahmen dieser Zusammenar-

beit sind auch persönlich Freundschaften entstanden, die das gegenseitige Verständnis für die aktuellen Probleme insbesondere aber auch für die Geschichte der beiden Teile Deutschlands während der Trennung weckten und förderten. Insofern haben wir, und hier sind insbesondere der Landesinnungsmeister Eckhard Henschel und sein Stellvertreter Rolf Samtleben zu nennen, auch unseren kleinen Beitrag zum Zusammenwachsen der beiden ehemaligen Teile Deutschlands geleistet.

Für die Zukunft wünschen wir dem Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt, dass es ihm wie bisher gelingt, die Interessen des Metallhandwerks in Politik und Gesellschaft wirkungsvoll zu vertreten. Wir freuen uns auf eine gelungene Festveranstaltung und die weitere Zusammenarbeit.

Peter Gieraths
Landesinnungsmeister
Fachverband Metall
Rheinland-Pfalz

Dr. Albert Payrhuber
Geschäftsführer

Der Vorstand des Landesinnungsverbandes



Landesinnungsmeister

Eckhard Henschel
Straße des Friedens 19
39249 Tornitz
Tel.: 039298-67311
Fax.: 039298-67333



stellvertr. Landesinnungsmeister

Rolf Samtleben
Wolfensteinstr. 5
06114 Halle (Saale)
Tel.: 0345-5223232
Fax.: 0345-5223230



Schatzmeister

Ulf Trebst
Am Mühlfeld 1
06766 Wolfen
Tel.: 03494-37870
Fax.: 03494-378715



Vorstand

Günter Schildhauer
Fleischerstr. 9
06886 Luth. Wittenberg
Tel.: 03491-417144
Fax.: 03491-417150



Vorstand

Andreas Behnke
Rabenweg 7
39110 Magdeburg
Tel.: 0391-7330910
Fax.: 0391-7329844

Unsere Fachgruppen und Kommissionen

Fachgruppen

Stahlbau/Schweißen

Aluminium-Elemente-Bau

Hufbeschlag

Fachgruppenleiter

Bernd Cronberg

H.-J. Weiß

Horst Rösler

Kommissionen

Tarifkommission

Vorsitzender
Eckhard Henschel

Kurt Hofmann

Günter Schildhauer

Volker Niemann

H.-J. Weiß

Gesellenprüfungskommission

Ottoheinz Bögelsack

Herbert Bögelsack

Thomas Jacobs

Franz Krone

Günter Schildhauer

Lutz Windt

Unsere Geschäftsstelle



Andrea Hühne

seit 09/2001 im Verband tätig
zuständig für Sekretariat, Buchhaltung,
Bürgerschaftsservice und die Bereitstellung
der Aufgaben für die Zwischen- und Gesellenprüfungen
Telefon: 0391/6076831
Telefax: 0391/6076832
E-Mail: info@metallhandwerk-regional.de
Web: www.metallhandwerk-regional.de

Vorteile über Vorteile - Was bietet mir eine Innungsmitgliedschaft?

- ...Branchenspezifische Beratung und Information
 - persönliche Beratung
 - kostenlose Zeitung M&T mit Einlegeblättern des LIVM
 - EDV-Beratung
 - Rechtsberatung durch LVME (Rechtsanwälte); Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Tarifrecht
 - Technische Beratung
 - Fachgruppenarbeit – organisiert in Landesfachgruppen oder durch Mitarbeit in Bundes-Fachgruppen
 1. Fachgruppe Stahlbau/Schweißen
 2. Fachgruppe Hufbeschlag
 3. Fachgruppe Feinwerkmechanik
 4. Fachgruppe Metallgestaltung
 5. Fachgruppe Fahrzeugbau
 6. Fachgruppe Schließ- und Sicherungstechnik
 - Tarifpolitischer Ausschuss
- ... Berufsspezifische Rahmen- und Gruppenverträge.
 - VHV-Bürgschaftsservice
 - Spezielle Handwerkerversicherungen - INTER-Versicherung und SIGNAL IDUNA
 - Sicherheitstechnischer- und arbeitsmedizinischer Dienst (MEDI-TÜV)
 - Metall & mehr (M-Card) – Sonderkonditionen für div. Leistungen u. Lieferungen
- ... Bekämpfung der Schattenwirtschaft
 - Schwarzarbeit
 - Wettbewerbsangelegenheiten
- ... Förderung und Überwachung der Berufsausbildung
 - Berufsbildungsausschuss
 - Organisation und Bereitstellung der Gesellenprüfungsaufgaben Teil 1 und 2
- ... Berufsspezifische Fort- und Weiterbildung
 - Fachgruppenveranstaltungen
 - Fachvorträge, z.B. in Innungsversammlungen
- ... Interessenvertretung des Metallhandwerks gegenüber Politik, Parteien, Wirtschaft und Öffentlichkeit
 - Ministerien
 - Politikergespräche

- ... Ansprechpartner für Körperschaften, Behörden, Ministerien, Kammern und Verbänden
 - Sachverständigenwesen
 - Ausnahmbewilligungsverfahren
 - Berufsgenossenschaften
 - Gewerbeaufsichtsämtern
 - Agentur für Arbeit
 - Gerichtsverfahren
- ... Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
 - Medienarbeit
 - Messen und Ausstellungen
 - Informations- und Werbematerial
 - Nutzung des rechtlich geschützten Verbandszeichens

Der Landesinnungsverband hat neben der fachlichen Information, der Ausbildung und der Traditionspflege die Aufgabe eines Arbeitgeberverbandes und bestimmt die Tarifpolitik für das Metallhandwerk in Sachsen-Anhalt.

Es ist uns unter anderem gelungen, aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Bundesverband Metall und den Tarifvertragsparteien des Baugewerbes, unsere Metallbaubetriebe von einer Beitragspflicht zur SOKA BAU zu befreien, die Mitglied in unserer Fachorganisation sind.

Technische Beratungsstelle

Die Fachverbände Metallhandwerk in Thüringen, Sachsen und Sachsen Anhalt haben in Kooperation eine technische Beratungsstelle geschaffen, die von allen Mitgliedsbetrieben in sämtlichen Fragen der Technik genutzt werden kann.

Die Beratung wird im erheblichen Umfang vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages unterstützt, und kann aus diesem Grund kostenfrei angeboten werden.



Als Technischer Berater steht

Dipl. Ing. (FH) Frank Brock

Tel.: 0391 / 6 22 48 83

Fax: 0391 / 6 07 68 32

Funk: 0170 9 41 71 531

E-Mail: livm@metallhandwerk-regional.de

gern zur Verfügung. Nutzen Sie dieses Angebot, es lohnt sich.

Frank Brock absolvierte nach seiner Lehre als Schlosser erfolgreich ein Studium als Stahlbauingenieur in Roßwein. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Konstrukteur und Technologe war er in unterschiedlichen Bereichen der Metallbranche als Betriebs-, Bau- und Projektleiter tätig und greift daher in der künftigen Betriebsberatung auf entsprechende Erfahrungen zurück.

Die Beratungstätigkeit und Betreuung umfasst insbesondere die Technische Beratung:

- Beschaffung und Erläuterungen von Merkblättern und Informationen zu technischen Vorschriften und Normen

- Beratung in Fragen des Umweltschutzes, der Abfall- und Verpackungsentsorgung, sowie Hilfestellung bei kostengünstigen Gemeinschaftslösungen
- Betriebs- und Werkstattplanung
- Optimierung von Produktabläufen und Materialfluss bei Neu- oder Umbaumaßnahmen
- Beauftragter des Zulieferkatalogs
- Arbeitssicherheit- und Gesundheitschutzmanagement
- Maschinenbewertung/Zeitwertermittlung
- Betreuung von Arbeitskreisen
- Betreuung der Fachgruppen und Fachausschüsse
- Unterstützung bei der Einführung von Qualitätssicherungssystemen
- Fachliche Stellungnahmen bei Kundenreklamationen
- Normen und Richtlinien
- Rundschreiben, Mitteilungen, Veröffentlichung von Fachartikeln
- Mitarbeit in Arbeitskreisen und Expertenkommissionen der Handwerksorganisationen und technischen Institutionen
- Technische Seminare, Fachveranstaltungen und Symposien
- Ansprechpartner für Behörden und Institutionen

Landesverband Metall-, Elektroindustrie und industrienaher Dienstleistungen Sachsen-Anhalt e.V.

Der Landesverband Metall-, Elektroindustrie und industrienaher Dienstleistungen Sachsen-Anhalt e.V. (LVME) vertritt die Interessen kleiner, mittelständischer und großer Unternehmen aus der Metall- und Elektrobranche sowie industrienaher Dienstleistungen in allen Fragen der Sozial- und Tarifpolitik, des Arbeitsrechts, der Arbeitsmarkt- und Gesellschaftspolitik sowie der Bildung.

Er tritt dabei für zeitgemäße politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein und leistet Unterstützung durch aktuelle Informationsdienste, passgenaue Beratung sowie aktive Mitwirkung an wichtigen Initiativen. Dies sind wesentliche Bestandteile der umfassenden und kompetenten Serviceleistung für seine Mitglieder.

Damit bietet er auch ein umfangreiches und zielgenaues Dienstleistungsangebot für den Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt und der ihm angeschlossenen Unternehmen.

Über die Mitgliedschaft erfolgt gleichzeitig auch eine direkte Einbindung in die Struktur unseres Dachverbandes der sachsen-anhaltinischen Wirtschaft (AWSA e.V.).

So setzt sich dieser regional und überregional gegenüber allen gesellschaftlichen und politischen Verantwortungsträgern für mehr Effizienz, mehr Qualität und mehr Chancen im Bildungssystem ein und engagiert sich in zahlreichen Projekten für eine stärkere frühkindliche Förderung, verbesserte Schulqualität, fundierte Berufsorientierung und Ausbildungsfähigkeit von Schülern, Sicherstellung der Beschäftigungsfähigkeit von Hochschulabsolventen sowie für die Förderung betrieblicher Qualifizierung und Personalentwicklung.

Ferner wirkt der LVME im Rahmen seines Dachverbandes bei der Benennung der ehrenamtlichen Vertreter in der sozialen Selbstverwaltung sowie der ehrenamtlichen Richter/innen für die Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichtsbarkeit in Sachsen-Anhalt mit.

Der LVME steht dem Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt und seinen Mitgliedern aber auch

in allen arbeits- und sozialrechtlichen Fragen als kompetenter Ansprechpartner zur Seite.

Denn insbesondere das geltende Arbeitsrecht hat sich gerade für kleinere und mittlere Betriebe zu einem undurchschaubaren Dschungel entwickelt. Eine Vielzahl unsystematischer Gesetze verbunden mit einer zuletzt unter starken europarechtlichen Einfluss stehenden Rechtsprechung führt vermehrt zur Rechtsunsicherheit.

Hier bietet der LVME konkrete Hilfestellung und unterstützt sie bei der Rechtsanwendung durch konkrete Handlungsempfehlungen sowie praxisgerechte Beratung.

In Fachveranstaltungen und Seminaren informieren unsere Rechtsanwälte über aktuelle Entwicklungen, neue Gesetze und Rechtsprechung und stehen gern als Referenten im Rahmen von Landesinnungstagen zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartner:

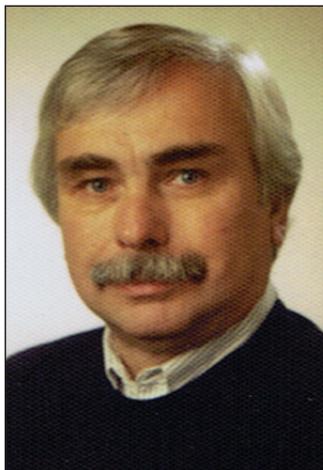


Matthias Menger
Geschäftsführer
Tel.: 0391 62888 19
Fax: 0391 62888 10
E-Mail: info@lvme.org



Jeanette Reese
Leiterin Bereich Arbeits- und Sozialrecht
Tel.: 0391 62888 32
Fax: 0391 62888 80
E-Mail: reese@vme.org

Mahn- und Inkassostelle



Ihr Fachverband bietet für Mitgliedsbetriebe an, offene Forderungen durch eine Anwaltskanzlei betreiben zu lassen.

Die außergerichtlichen Bemühungen sind für das Mitglied kostenfrei, wenn sie erfolglos bleibt (Kosten übernimmt der Fachverband für Sie!). Nicht übernommen werden aber tatsächlich verauslagte Kosten, wie Registeranfragen oder Auskünfte. Bei Bonitätsauskünften wird eine Bearbeitungsgebühr von 20,00 € erhoben.

Bei erfolgreicher Forderungsrealisierung sind die Kosten grundsätzlich von der Gegenseite zu tragen bzw. werden bei Zahlungseingängen berücksichtigt.

Wird ein gerichtlicher Forderungseinzug gewünscht (ab Mahnbescheid), fallen die üblichen Kosten an. Bei Gewinn des Prozesses sind die Kosten von der Gegenseite zu tragen. Für Sie fallen nur Kosten an, wenn die Vollstreckung erfolglos bleibt oder der Prozess verloren geht.

Wichtig dabei ist allerdings, dass man das gerichtliche Mahnverfahren auch konsequent bis zum Schluss weiter verfolgt. Bei Abbruch des Verfahrens gehen die bis dahin entstandenen Kosten zu Ihren Lasten.

Um dieses Risiko zu minimieren, erfolgt durch die beauftragte Anwaltskanzlei vor Klageerhebung eine Prüfung auf Erfolgsaussichten. Diese Prüfung ist ebenfalls kostenlos. Sollten Sie nach dem außergerichtlichen Verfahren eine Abgabe des Inkassovorgangs an ihren Anwalt vor Ort wünschen, so ist dies selbstverständlich möglich.

Zur Beauftragung für den Forderungseinzug benutzen Sie bitte die vom Fachver-

band vorbereiteten Formulare und fügen die Rechnung und evtl. die letzte Mahnung bei. Die Unterlagen können Sie zuschicken oder faxen.

Fachverbände Metallhandwerk
Rheinland-Pfalz / Sachsen-Anhalt
- Mahn- und -Inkassostelle -
c/o Kanzlei Payrhuber
Mainzer Straße 2
55411 Bingen
Tel.: 0 67 21 / 98 75 10
Fax: 0 67 21 / 98 75 110

Sollten Sie weitere Fragen zu unserem Dienstleistungsangebot haben stehen wir Ihnen gern zur Verfügung oder sie wenden sich direkt an die Kanzlei Payrhuber.

Gedanken um die Metallbauinnung Halle - Merseburg - Saalkreis

Werte Gäste der Festveranstaltung,
liebe Innungskolleginnen, liebe Innungskollegen,

der Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt wurde als Fachverband aller Metallinnungen unseres Landes am 20.10.1990 in Zerbst gegründet, feiert also in diesen Tagen sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass entbieten Ihnen die Kollegen der Metallbauinnung Halle-Merseburg-Saalkreis herzliche Grüße.

Der Verband, das sind wir, die Innungen mit allen Kollegen, den Vorständen und Obermeistern. Aus unseren Reihen werden der Landesinnungsmeister, sein Stellvertreter, der Schatzmeister und weitere 2 Vorstandsmitglieder gewählt. Sie vertreten den Verband nach innen und außen.

Die fachliche Weiterbildung der Innungsmeister organisieren in ihren Teilbereichen die Fachgruppenleiter der Innungen. Aus deren Reihen wird der Landesfachgruppenleiter gewählt. Er vervollständigt sein Wissen ständig in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Metall, bzw. der entsprechenden Bundesfachgruppe. In Fachgruppensitzungen, Obermeistertagungen und Innungsversammlungen informieren die Fachgruppenleiter über aktuelle Entwicklungen und den neuesten Stand der Technik. Die Arbeit der Fachgruppen kann wesentlich die Qualität der Innungen bestimmen.

Gestatten Sie mir bitte, unsere Innung etwas ausführlicher vorzustellen:

Schon vor 4000 Jahren ließen sich nachweislich auf unserem heutigen Innungsterritorium geschickte Handwerker nieder. Sehr gefragt waren die "Fabri", die Schmiede, als "Urväter" vieler Handwerksberufe, besonders der Metallberufe. Sie bildeten schon sehr früh starke Vereinigungen, wie Zünfte und Innungen. Der Schmiede-Innung gelang im Jahre 1316 als einer der 6 mächtigsten Innungen der Einzug in die Stadtverwaltung von Halle.

Die Innungen der Schlosser und Schmiede waren und sind ein untrennbarer Bestandteil der Handwerkerschaft unserer Stadt und ihres Umfeldes.

Durch die Industrialisierung in der Mitte des 19. Jahrhunderts, verbunden mit Technisierung

und Massenproduktion, damit möglichen niedrigeren Preisen, verloren Schlosser und Schmiede ihre Arbeitsfelder, viele Kollegen ihre Betriebe und die Innungen an Bedeutung.

Sie zerfielen. Das Ende einer Jahrhunderte alten Tradition schien vorprogrammiert.

Aber das Handwerk stellte sich der Herausforderung, machte sich die neue Technik zunutze, konnte so Produktivität und Qualität erhöhen, erschloss sich neue Produkte, Verfahren und Werkstoffe. Die Anzahl der Betriebe nahm sprunghaft zu.

Schon bald erkannten Schlosser und Schmiede, dass sie mit geeinter Stimme stärker für ihre Rechte und Interessen eintreten konnten.

So wurden am 1. August 1852 die "Freie Schlosserinnung Halle an der Saale" von 34 Kollegen und am 25. August 1853 die "Freie Waagenbau- und Schmiedeinnung Halle und Umgebung" von 24 Kollegen gegründet.



Nach dem II. Weltkrieg erlaubte der Staat keine Innungen, es wurden dafür Berufsgruppen der Schlosser und der Schmiede gebildet. Die Nachkriegsjahre waren von einem starken Rückgang der Betriebszahlen geprägt. Durch die Kollektivierung der Landwirtschaft verloren viele Kollegen auf dem Land ihre Existenzgrundlage. Allein die Berufsgruppe der Schmiede schrumpfte von 120 Mitgliedern im Jahre 1952 auf 25 Betriebe in den Siebzigern.

1974 erfolgte unter Führung unseres unvergessenen Ehrenobermeisters Wolfgang Cronberg die Vereinigung der Schlosser und Schmiede zur "Berufsgruppe des Metallbe- und verarbeitenden Handwerks Halle und Saalkreis". Bedingt durch den ständigen Materialmangel, die dadurch notwendigen "Tauschgeschäfte" und den kollegialen Zusammenhalt, lebten wir damals oft mehr Innung, als heute.

Mit den Herbsttagen 1989 und den gesellschaftlichen Wandlungen der darauf folgenden Monate,

bis zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990, tat sich ein neues Kapitel in der Geschichte der halle-schen Schlosser und Schmiede auf.

Die lang ersehnte, schon nicht mehr für möglich gehaltene Deutsche Einheit, brachte den Betrieben neue Entfaltungsmöglichkeiten. Es galt aber auch umzudenken - von der sozialistischen Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft. Die Handwerkskammer und die noch bestehenden Berufsgruppen nahmen Kontakte zu Handwerksorganisationen im westlichen Teil Deutschlands auf. Unsere Innung erhielt in den ersten Jahren Unterstützung durch den Landesinnungsverband Metall Niedersachsen/Bremen und die Metallinnung Karlsruhe. Diese Hilfeleistung kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, erlaubte sie uns doch in kürzester Zeit, inhaltlich wie auch technisch, Anschluss an unsere Berufskollegen aus den alten Ländern zu finden.



Schon 7 Monate vor der Wiedervereinigung unseres Vaterlandes, wurde am 6. März 1990 in Günthersdorf die Metallbauinnung Halle - Merseburg - Saalkreis als größte

und eine der ersten neuen, freien Innungen Sachsen-Anhalts gegründet. Sie entsprach dem damaligen Gebiet der Kreishandwerkerschaft und vereinte 102 Berufskollegen. Die Vereinigung unter dem Zeichen der Metallbauer bedeutet für uns mehr als die Vereinigung verschiedener Gewerke. Sie vereint auch die Vielfalt der handwerklichen Fähigkeiten, die unseren Berufen zu eigen sind.

Diese Gründung von Innungen war notwendig, um einen Landesinnungsverband, die Innungskrankenkassen und die Kreishandwerkerschaften bilden zu können.

Mit der Gebietsreform im Land Sachsen-Anhalt im Jahre 1994, änderte sich der Wirkungsbereich der Kreishandwerkerschaften. Unsere Merseburger hätten mit den Querfurter Kollegen eine eigene Innung bilden können, entschieden sich aber in einer Wahl mehrheitlich für den Verbleib in unserer Innung. Nach der erneuten Gebietsreform gehören die Querfurter Kollegen der Kreishandwerkerschaft Halle-Saalkreis an. Wir hoffen, dass wir sie bald in unsere bewährte Innungsarbeit einbeziehen können.

Natürlich pflegen wir auch unsere Traditionen. So feierten wir den 150. Jahrestag der Innungsgründungen von 1852/53 in der kalendarischen Mitte vom 14.-16. März 2003 mit einer historischen Aus-

stellung, einem festlichen Ball und 300 Gästen im Festsaal des "Maritim" Hotels.

Seit dem 1. Januar 1997 hat unsere Innung eine eigene Geschäftsführung, die in 2 gemieteten Räumen bei der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt Halle, Köthener Straße 33a mit Erfolg arbeitet. Im Versammlungsraum finden jeden 1. Donnerstag im Monat unsere Vorstandssitzungen statt, jeden letzten Donnerstag im Monat treffen sich dort unsere Altmeister.

Die Zahl der Innungsmitglieder hat sich bedauerlicher Weise auf 31 reduziert. Betriebsaufgabe und angebliche Geldeinsparung sind die Hauptgründe der Dezimierung. Besonders junge Kollegen, die wir so dringend als Nachwuchskader brauchen, lassen sich schwer überzeugen, Zeit für Ehrenamtstätigkeit zu opfern. Innungsversammlungen, Innungsfahrten, Messen, Fachvorträge u.a. werden trotz guter Angebote nicht in gewünschtem Maße besucht.

Hier müssen wir gegen den Trend der Organisationsmüdigkeit ankämpfen, der auch andere Innungen, Verbände, Parteien und selbst die Kirchen trifft.

Gute Kontakte pflegt unsere Innung zur Kreishandwerkerschaft, zur Handwerkskammer (4 Kollegen sind im MPA Metallbau und Feinwerktechnik tätig, 3 Kollegen nehmen Sach- und Fachkundeprüfungen ab) und zur Berufsgenossenschaft (jedes Jahr findet in Schierke ein Gesundheits- und Arbeitsschutzlehrgang für uns statt).

Zwischen dem Landesinnungsverband Metall und unserer Innung besteht ein sehr guter Kontakt. Da Obermeister Rolf Samtleben gleichzeitig stellvertretender Landesinnungsmeister ist, wird ein direkter Informationsfluss gewährleistet. Die Fachgruppe Stahlbau/Schweißen des LIV wird von unserem Kollegen Bernd Cronberg vorbildlich geleitet und führt in regelmäßigen Abständen Fachtagungen und Exkursionen durch. So fanden am 9.4.2010 ein Vortrag über Verzinken und Pulverbeschichten mit anschließender Werksbesichtigung in Borsdorf/ Gerichshain und am 22.10.2010 ein Vortrag über den Einsatz von Edelstahl, mit Besichtigung des Edelstahlwerkes Freital, in Dresden, statt.

Unser Altmeister Horst Rösler ist noch aktiv als Fachgruppenleiter und Bundesfachgruppenleiter Hufbeschlag tätig, Kollege Kurt Hofmann engagiert sich in der Tarifkommission.

Die Kollegen Lutz Windt und Thomas Jacobs arbeiten im Gesellenprüfungsausschuss erfolgreich mit. Die Prüfungshoheit für die Gesellprüfungen liegt in den Händen der Innung. Die Mitglieder des Gesellenprüfungsausschusses nehmen jedes Jahr von 60 Auszubildenden die Gesellenprüfung Teil I und Teil II ab. Insgesamt werden zur Zeit 190 Auszubildende von der Innung betreut.

Nach bestandener Prüfung werden die ehemaligen Auszubildenden feierlich in den Kreis der Gesellen ausgenommen. Die Feier zur Freisprechung findet jedes Jahr in Anwesenheit von Vertretern der Innung, der Ausbildungsbetriebe, der Berufsschulen und der Familienangehörigen statt. Bei entsprechenden Leistungen werden die besten Junggesellen vom Handelshof Bitterfeld mit Sachprämien und von der Firma Schrauben-Jäger mit Geldprämien ausgezeichnet.

Eine gute Zusammenarbeit ist nicht nur in den Innungen, sondern auch zwischen Innungen, Landesinnungsverband und Bundesverband notwendig und überlebenswichtig. Alle wichtigen fachlichen und handwerkspolitischen Informationen müssen auch den entferntesten Innungskollegen des Landes erreichen. Hier sind die Obermeister durch regelmäßige Teilnahme an Obermeistertagungen gefordert.

Umgekehrt sollten andere Meinungen oder Vorschläge durch die Innung gebündelt werden und über den Landesinnungsverband zum Bundesverband gelangen. Dort sollte auf Sinn und Machbarkeit geprüft, ggf. veröffentlicht und bundesweit dafür eingesetzt werden.

Doch wie sollen Innungen und Verbände arbeiten, wenn es an Masse fehlt? Immer weniger Innungsmitglieder müssen immer mehr Kosten tragen. Die Frage ist doch seit Jahren: wie bekommen wir wieder mehr Mitglieder? Die schönste Werbekampagne hilft uns nicht, wenn sie für das allgemeine und nicht auch speziell für das organisierte Handwerk wirbt!

Können wir nicht mit dem Slogan werben:

**Innungsbetrieb = Qualitätsbetrieb!
Die besten Betriebe gehören in die Innungen!**

Das würde auch Innungsbetriebe anspornen, besser zu werden!

Der Kunde muss sich darauf verlassen können, dass er Qualitätsarbeit kauft und das bei einem

Streitfall der Obermeister schlichtet, kein Richter in einem teuren Verfahren.

Mit großem Arbeits- und Zeitaufwand streiten die Innungen auch um kleine Verbesserungen der Bedingungen für alle Handwerksbetriebe. Das sollte doch jeden nichtorganisierten Kollegen überlegen lassen, ob er weiterhin "Trittbrettfahrer" bleibt, oder ob er fair in einer Innung mit uns zusammenarbeitet, getreu dem Motto:

"Gemeinsamkeit macht stark!"

Unser Vorstand

Obermeister:	Rolf Samtleben
stellv. Obermeister:	Thomas Jacobs
Vorstandsmitglied:	Bernd Cronberg
	Roland Hesse
	Christof Rösler
	Jürgen Wedler
	Lutz Windt

Unsere Innungsbetriebe

Schlüsseldienst Rolf Behr, Hallescher Schlüsseldienst GmbH, Metallbau Cronberg GmbH, Metallbau Dörscheln, METEC GmbH, Metallbau Aluminiumtechnik Fink, Metallbau Manfred Haase, Bau- und Kunstschlosserei Roland Hesse, Hofmann Metallbau GmbH, Maschinen- und Metallbau Jacobs, Kiel Zulieferungen GmbH, Mobile Schlosserei H.-P. Kliem, Metallbau Nico Klotz, Schlosserei Herbert Kummer, Metallbau Kramer GmbH, Metallbau Dieter Logè, Inh. Susann Logè, Metallbau Jürgen Mädicke, Metallbau Preißer & Söhne, Schlosserei Michael Rauch KG, Metallbau Richtscheid, Metallbau & Hufbeschlag Rösler, Bauschlosserei Frank Sabel, Metallbau Rolf Samtleben, Metallbau Gerd & Ralf Samtleben, Metallbau Thomas Scheffler, Metallbau Erik Schulz, Metallbau Voß, Inh. Holger Voß, Metallbau Jürgen Wedler, Metall & Trockenbau Udo Wiesel, Schweißfachbetrieb Wilhelm, Bauschlosserei Lutz Windt

Unserer Gastmitglieder: Handelshof Bitterfeld GmbH, Großverzinkerei Landsberg, Schrauben-Jäger AG

Mit besten Wünschen und kollegialem Gruß

Rolf Samtleben
Obermeister

METALLBAUER - INNUNG MAGDEBURG

ehemals Schlosser und Schmiede, Feinmechaniker, Landmaschinenmechaniker,
Metall- und Glockengießer, Graveure, Schneidwerkzeugmechaniker



1899

VOR MEHR ALS 110 JAHREN WURDE DIE SCHLOSSER – ZWANGSINNUNG
MAGDEBURG GEGRÜNDET (SCHLOSSER-, BLECHSCHMIEDE-, FEILENHAUER- UND
WINDENMACHERGEWERBE)

1990

MIT DER DEUTSCHEN EINHEIT IST DIE METALLBAUER – INNUNG MAGDEBURG
SEIT 20 JAHREN EINE KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS.

SIE BESTEHT HEUTE AUS 30 MITGLIEDSBETRIEBEN.

METALLBAU VOIGT, METALLBAU BAUM, BAUSCHLOSSEREI BEHNKE, SLM GMBH,
METALLBAU BERENDT, ISM GMBH, BUHTZ SICHERHEITSTECHNIK GMBH,
METALLBAU EHWE, MD FENSTER- UND TÜRENWERKE GMBH, WAAGEN POHL, MEYER METALLBAU
GBR, METALLBEARBEITUNG UEBE, METALLBAU HANISCH, METALLBAU WASCHER, SCHLOSSEREI
KLINGEBEIL, METALLBAU KUMPERT, ALBRECHT MASCHINENBAU, KARL LINGNER MONTAGE,
MICHAEL LINGNER MONTAGE, METALLBAU LÖSECKE, MARTIN WAAGEN, METALLBAU MEDOCH
GMBH, METALLBAU MORGENSTERN, METALLBAU QUEDNOW, SEIDLER GMBH, ERM SIESING,
FLURFÖRDERTECHNIK HINZE, BETKER & KÖNIG GMBH, ABB LEICHTHALLENBAU,
MESSERSCHMIDT LEICHTMETALLBAU & FENSTERTECHNIK



ALLES GUTE UND VIEL ERFOLG FÜR DIE ZUKUNFT ZUM 20 JÄHRIGEN JUBILÄUM DES LANDESINNVENGSVERBAND METALL SACHSEN-ANHALT!

WÜNSCHEN ALLE MITGLIEDER DER METALLBAUER INNUNG MAGDEBURG,
GESELLENPRÜFUNGSKOMMISSION: THOMAS BAUM, ALBRECHT KLUGE, H.-W. FRASE ,
VORSTAND: PAUL BROMME, MARKO EHWE, MARKO LÖSECKE,
STELLV. OBERMEISTER FRIDO BUHTZ UND
OBERMEISTER ANDREAS BEHNKE

WER SICH FÜR EIN HANDWERK BERUFEN FÜHLT, SOLL ZUFASSEN MIT BEIDEN HÄNDEN
UND ES LIEBEN LERNEN, SO WIRD IHN DIE SCHÖNHEIT JEDER EINZELNEN ARBEIT,
DIE ER SCHAFFT, IMMER WIEDER ERFREUEN!

Fritz Kühn 1957

Metallbauer-Innung Altmark West

Gründungsversammlung
Metall-Innung Klötze/Gardelegen

Gründungsversammlung
Schmiede – Innung Salzwedel

08.06.1990

im Jahre 1990

Obermeisterübersicht

1990-1991 Wilhelm Schrader
1991-1999 Elfriede Langkau
1999-2006 Wilhelm Schulze

Gründungsoberrmeister Paul Horn
Nachfolger Albert Müller

Fusion der Innungen Klötze/ Gardelegen und Salzwedel

02.04.2003

Metallbauer-Innung Altmark West

1999-2006 Wilhelm Schulze
2007-2009 Gerhard Wartenberg
2009- Norbert Nieder

Unsere Mitgliedsbetriebe

Metall & Kunststoffbau Jörg Benecke, Bauschlosserei & Stahlbau Kristian Breyding, Landmaschinenfachbetrieb und Schlosserei Friedhelm Gennrich, Stahlbau & Bauschlosserei Frank Grabau, Metallbau Klaus Fiedler, Metallbau Hagen Kohlhas, Heizung-Sanitär-Metallbau Uwe Langkau, Metallbau Leue & Niebuhr GmbH, METAWA Metallwaren GmbH, Schmiede-Hufbeschlag Günter Meinecke, Bauschlosserei Hartmut Mennecke, Bauschlosserei Heiko Meyer, Stahlbau & Bauschlosserei Dietmar Möllmann, Metallbau Norbert Nieder, Metallbau Wilhelm Schulze Töchter GmbH, Bauschlosserei Klaus Strümpel, Metallbau Wartenberg, Stahlbau & Bauschlosserei Enrico Zornemann, Frank Lenz u. Dietmar Schmidt GbR, Stahl- und Rohrleitungsbau Oppe GmbH & Co. KG, Reparatur-Schlosserei Heinz Frommhagen, Metall- und Strahlenbauschutz Müller, Reparatur- und Bauschlosserei Berthold Neuling, Metallbau Johannes Lübbers

Metall-Innung Anhalt-Zerbst

1722 Gründung der Schlosser-Innung Zerbst



27.06.1990 Gründung der „Innung des Metallbauhandwerks des Landkreises Zerbst“

Gründungsvorstand

Obermeister: Klaus Partheil sen.
stellv. Obermeister: Horst Niemann
Vorstandsmitglied: Dieter Bartholomäus

28.03.1996 Namens/Satzungsänderung aufgrund der Gebietsreform
„Metall-Innung Anhalt-Zerbst“

05.10.1999 Obermeister: Dieter Bartholomäus
stellv. Obermeister: Klaus Partheil jun.
Vorstandsmitglied: Manfred Erxleben

Klaus Partheil sen. wurde zum Ehrenobermeister ernannt.

06.11.2002 Obermeister: Klaus Partheil jr.
08.03.2006 stellv. Obermeister: Manfred Erxleben
Vorstandsmitglied: Dieter Kroll

Unsere Mitgliedsbetriebe

Enke GmbH & Co. KG, ER+TE Stahl- und Metallbau GmbH, Metallbau Els GmbH, Fahrzeug- und Metallbau GmbH, Geue Landtechnik Tor und Fahrzeug GmbH, Elektromaschinenbau Ralph Horak, Metallbau-Werkzeugschleifer Manfred Jännsch, KGM Konstruktiver Glas- und Metallbau Zerbst GmbH, Metallbau Piet van Kampen, Metallgießerei Detlef Liensdorf, Partheil GmbH, Maschinenbau Roland Rudley, Metallbau & Hufbeschlag Detlef Walter

Gastmitglieder: Graßhoff GbR, Fachgroßhandel Metall GmbH, Andreas Woerl

Metall-Innung Bernburg/Köthen

Von den Anfängen des Schlosser- u. Schmiedehandwerks in Bernburg

Bereits 1421 erhalten in Bernburg u. a. die Schmiede Innungsprivilegien. In alten Unterlagen findet sich ein Hinweis darauf, dass die Schlosserinnung Bernburg 1575 eine Gesellenordnung vorzuweisen hatte.

Von den Anfängen des Schlosser- u. Schmiedehandwerks in Köthen

1474 bilden die Köthener Schmiede eine Innung. 1679 teilt sich die alte Schmiede-Innung in Grobschmiede- und Kleinschmiede-Innung. Die Grobschmiede trennen sich 1702 in Huf- und Nagelschmiede. 1756 wiederum teilen sich die Nagelschmiede in Schwarznagel- u. Weißnagelschmiede.

Von den Kleinschmieden sondern sich 1758 die Zeug- u. Sägeschmiede ab. Diese Innung teilt sich jedoch 1833 in Sägeschmiede- und Messerschmiede-Innung.



In Köthen fand am 31.08.1890 der 1. Metallarbeitertag in Anhalt statt.

30.05.1990 Gründung der „Innung des Schmiede-, Schlosser- und Maschinenbauhandwerks

Gründungsvorstand

Obermeister: Reinhard Bestehorn
stellv. Obermeister: Klaus Kloppmann
Vorstandsmitglied: Thomas Müller

16.11.1995 Metall-Innung Bernburg/Köthen

Vorstand in 2010

Obermeister: Reinhard Bestehorn
stellv. Obermeister: Thomas Müller
Vorstandsmitglied: Herbert Chwoika

Unsere Mitgliedsbetriebe

ALUSTA Alu- und Stahlbau GmbH, Bestehorn Sondermaschinenbau GmbH & Co. KG, Schlosserei Herbert Chwoika, Metallbau Ralf Gerstner, Metallbau Lutz Hause, Metallbau Mario Müller, Metallbau Thomas Müller, Metallbau Röder GmbH & Co. KG, Metallbau & Schlosserei Dirk Ziegelmann

Metallinnung Bitterfeld

Die Innungen des Metallhandwerks im Raum Bitterfeld blicken auf eine lange Tradition zurück, die mit ihrer ältesten Erwähnung im Jahre 1670 beginnt. Unsere Dokumente belegen, dass es bereits 1756 eine gemeinsame Innung der Tischler und Schlosser gegeben hat, wobei diese Verbindung von zwei Gewerken in den damals noch kleinen Wirtschaftsgebieten durchaus üblich war. Viele Dokumente unserer Innung sind allerdings im Zeitraum 1933 - 1989 verschollen.



Mit der voranschreitenden wirtschaftlichen Entwicklung Ende des 19. / Anfang des 20. Jahrhunderts wuchs die Anzahl der Handwerksbetriebe in der Region, denn die gesteigerte Kohleförderung und die anwachsende Chemische Industrie boten

den Handwerkern ein breit gefächertes Aufgabenspektrum. Auf diese Weise kristallisierten sich spezialisierte Aufgabenfelder heraus. Gleichzeitig erfolgte eine verstärkte Ausbildung von Handwerksgeleuten sowie eine Zunahme der Ernennungen zum Handwerksmeister. Im Jahre 1930 bestand unsere Innung aus Handwerksbetrieben der Schlosser, der Schmiede, der Maschinenbauer und der Fahrzeugmechaniker.



Einzelne Dokumente über das Innungsleben befinden sich im Besitz des ältesten Familienbetriebes des Schlosserhandwerks im Raum Bitterfeld, der heutigen Firma "Metallbau Zieger". Herr Jochen

Zieger führt das Familienunternehmen bereits in der 7. Generation und im Jahr 2011 werden er, seine Familie sowie seine Mitarbeiter das 225-jährige Bestehen des Betriebes feiern können.

In den Kriegsjahren 1939 - 1945 sank die Anzahl der Handwerksbetriebe. Erst mit dem Wiederaufbau ab 1949 erholte sich der handwerkliche Wirtschaftszweig wieder. Dem Erstarken der Privatwirt-



schaft im Handwerk begegnete der DDR-Staat allerdings mit Repressalien um selbständiges Unternehmertum einzudämmen. Dennoch existierten zu Beginn des Jahres 1990 im Raum Bitterfeld / Gräfenhainichen wieder über 40 private Schlosserfirmen mit 106 Beschäftigten, welche in der "Berufs-

gruppe des metallverarbeitenden Handwerks" zusammengeschlossen waren. Am 29.03.1990, noch vor der deutschen Wiedervereinigung, vollzogen diese Handwerksunternehmen feierlich ihre neue Innungsgründung. Leider ist es uns nicht gelungen den Organisationsgrad über die Jahre in den Innungen zu halten. Zum jetzigen Zeitpunkt zählen wir noch 18 Innungsmitglieder und 4 Gastmitglieder.

Der Innungsvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Innungsobermeister	Ulf Trebst,
Stellvertreter	Karl-Heinz Bense
Vorstandsmitglieder	Jochen Zieger, Ralph Kreitinger, Axel Kraus

Unsere Mitgliedsbetriebe

Metallbau Trebst, Metallbau Bense, Metallbau-Schlosserei Zieger, MEBA GmbH Bitterfeld, Schweißerei Axel Kraus, Schlosserei Bachmann, Metallbau Holger Bense, Stahl- & Metallbau Deja Inh. René Gansert, Metall- und Landschaftsbau Eisfeld, Leichtkonstruktionen GmbH & Co.KG, Friedersdorfer Metall GmbH, Bauschlosserei und Montagen Höge, MABA Spezialmaschinen GmbH, Metallbau Mieth, Falko Ristok Bauelemente, ZHM Zaunhandel und Montage GmbH, Stahlbau Brehna GmbH, Trauschke Brandschutz GmbH

Gastmitglieder: Bauelementehandel Rauhut, AB-ASYS GmbH, Greppiner Rohstoffverwertung und Entsorgungs GmbH, Handelshof Bitterfeld GmbH

Metallbauerinnung Bördekreis Eine Innung, die zusammenhält

Die am 18. Juli 1990 gegründete Innung des metallbe- und verarbeitenden Handwerks des Altkreises Wanzleben und die am 24. September 1990 gegründete Innung des Altkreises Oschersleben haben sich entschlossen, im Zuge der Gebietsreform eine gemeinsame Innung im Bördekreis zu bilden.

Die Mitglieder der Metallinnungen der Altkreise Wanzleben und Oschersleben wurden zu einer gemeinsamen Innungsversammlung am 01.04.1998 in die Gaststätte „Schondelmeier“ in Oschersleben geladen. Unter Leitung der damaligen Obermeister, Herrn Dieter Fritzke (Altkreis Wanzleben) und Herrn Erhard Brückner (Altkreis Oschersleben) erfolgte der Zusammenschluss der beiden Metallbauerinnungen zur „**Metallbauerinnung Bördekreis**“ mit Wirkung zum 01. April 1998.

Die Metallbauerinnung Bördekreis ernannte Herrn Dieter Fritzke zum Obermeister. Die Wahl des stellvertretenden Obermeisters fiel auf Herrn Erhard Brückner. Weiterhin wurden in den Vorstand gewählt: Herr Günter Schneider, Herr Gerhard Kärsten und Herr Winfried Künne.

Um die Synergieeffekte durch den Zusammenschluss in Zukunft noch besser zu nutzen, heißt das Motto der Metallbauerinnung Bördekreis:

Gemeinsam vorankommen – Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Satzungsgemäß und aufgrund der Betriebsübergabe des Obermeisters, Herrn Dieter Fritzke im Jahr 2003, standen somit auch die Vorstandswahlen an.

In der Wahlversammlung wurde Herr Jens Fritzke, der Sohn von Herrn Dieter Fritzke, für das Amt des Obermeisters vorgeschlagen.

Die Mitglieder setzen in Jens Fritzke immenses Vertrauen für die Fortführung dieses Ehrenamtes. Zur Unterstützung wurde Frau Dörte Kärsten als stellv. Obermeisterin vorgeschlagen.

Herr Jens Fritzke wurde am 23.10.2003 zum Obermeister gewählt. Frau Dörte Kärsten wurde zur stellv. Obermeisterin ernannt. Die Wahl eines weiteren Vorstandsmitgliedes fiel auf Herrn Günter Schneider.

Um eine erfolgreiche Innungsarbeit zu leisten, ist der persönliche Beitrag jedes einzelnen Mitgliedes von großer Bedeutung. Denn nicht umsonst heißt

es: „Nur gemeinsam sind wir stark“, und die nachstehenden Mitglieder haben es bewiesen und beweisen es immer noch.

Unsere Mitgliedsbetriebe

Schlosserei Christa Betrie, Inh. F.-W. Refert, Bottmersdorfer Gerätebau GmbH, Schlosserei Erhard Brückner, Maschinenbau Bühring GmbH, Hammerwerk Otto Eger, Metallbau Fritzke GmbH, Metallbau Greve, Metallgestaltung Winfried Künne, Metallbau Carsten Loof, LSB Stahlbau Oschersleben GmbH & Co.KG, Mertz-Metallbau, Morthorst Maschinenbau, Laser- u. Abkantechnik GmbH, Rauch Fassaden- und Metallbau GmbH, Sohl-Metallbau, Stahl- und Metallbau Kärsten GmbH, Theodor Morthorst und Söhne Maschinenbau GmbH, Wehling Anlagen- und Maschinenbau, Metallbau Paulisch, WA Dr. P. Rahn u. Partner GmbH, Bördeglas und Metallbau GmbH, Gerätebau Matthias

Wir sind stolz, dass seit Jahren diese Mitgliederstärke gehalten werden konnte. Trotz der Wirtschaftskrise, die auch an den Metallbauern nicht spurlos vorbeigezogen ist, sind diese Mitglieder der Innung treu geblieben. In unserer Innung ist es selbstverständlich, dass wir uns gegenseitig helfen und unterstützen. Nicht selten arbeiten die größeren Unternehmen mit den klein- und mittelständischen Unternehmen eng zusammen.

Der Erfahrungsaustausch sowie das Leistungsangebot unseres Landesinnungsverbandes Metall S-A werden in den Innungsversammlungen gern in Anspruch genommen.

Die Metallbauerinnung ist ebenso bei kulturellen Veranstaltungen stark vertreten. Der jährliche Wochenendausflug der Metallbauer ist schon zur Tradition geworden.

Nicht unerwähnt soll die Prüfungskommission der Metallbauerinnung Bördekreis bleiben, die jahrelang eine verantwortungsbewusste und selbständige Prüfungsabnahme sichert.

Das Handwerk ist und bleibt eine starke Säule in der Wirtschaft - dafür sorgen wir als Innung - gemeinsam mit unserem Landesinnungsverband Metall S-A.

Daran werden wir festhalten.

440 Jahre Metallinnung Dessau-Roßlau - von damals bis heute -



Die Metallbearbeitung ist sehr alt. Vor ca. 6.000 Jahren machten sich die ersten Metallbauer auf und schufen Grabbeigaben aus Kupfer. Richtig in Fahrt kam die Metallbearbeitung allerdings erst mit der Entdeckung des Schmiedefeuers. Während des Mittelalters, der Blütezeit des Schmiedehandwerks, entstanden zahlreiche Facetten des Berufs. Vom Gold- und Silberschmied, über die Kunstschmiede, die Scheren-, Nadel-, Ketten-, Pflug-, Waffen-, Kupfer- und Pferdeschmiede.

Die Muldstraße 2 in Dessau war seit 1549 ein Schmiedehaus und blieb es unter den bekannten Familien Trautschke, Marx, Stein und Stoisch 400 Jahre lang. Obermeister Wilhelm Busch feierte am 23.6.1881 sein 50jähriges Meisterjubiläum. Die Innung schenkte ihm aus diesem Anlass einen silbernen Tafelaufsatz, und Herzog Friedrich verlieh ihm die goldene Verdienstmedaille. Und schon am 18.11. des gleichen Jahres erhoben sich die Meister von ihren Plätzen, um das Andenken ihres verstorbenen Vorsitzenden und Mitmeisters zu ehren. Neben der Schmiedeinnung gab es 1614 den Zusammenschluss der Innungen der Schlosser, Büchsen-, Uhr- und Windenmacher aus Dessau, Raguhn und Jeßnitz. Büchsenmacher Martin Schintzel war Mitglied der Innung. Das Steinschlossgewehr des Meisters Joh. Erdmann Schintzel (II) aus dem Jahre 1734 ist heute im Besitz der Kunstsammlungen Dresden.

Friedrich Lutzmann (geb. 1859) ging nach seiner Ausbildung als Bauschlosser, Spengler und Werkzeugschmied auf Wanderschaft über Leipzig, Apolda, Koblenz, Wien, Triest, Venedig, Ferrara, Bologna, Rom, Neapel, Genua und Mailand. Er eröffnete in Dessau seine eigene Werkstatt als Bau- und Kunstschlosserei. Eines seiner ersten Werke war das kunstgeschmiedete Eisengitter um die Villa des Kommerzienrates Albert Meinert. Sowohl Villa als auch das Gitter existieren heute noch in der Wasserstadt, dem heutigen Krötenhof.

Die Sachsenbergs aus Roßlau sind bis in das Jahr 1620 als Huf- und Waffenschmiede zurückzufolgen. Schmiedemeister Gottlieb Sachsenberg – am 7. März 1844 verstorben – zeichnete sich von frühester Jugend an durch sein besonderes Genie für mechanische Künste aus. Hervorzuheben sind die

Stabgeläute der Kirche zu Serno (heute noch zu sehen) und zu Köthen.



Auf einem Foto – aufgenommen im Café Altmann 1952 – erkennen wir u.a. die Mitglieder der Metallinnung Schmiede

und Schlosser Paul Funke (Obermeister Hufbeschlag/ Wagenbau Dessau-Alten), Schmiedemeister Werner Schlenstedt (Heidestraße), Obermeister der Schlosserinnung Paul Richter, Schmiedemeister Karl Kitzing (Großkühnau), die Meister Oberecht, Polleschner, Kurt Krüger sowie den Schmiedemeister Max Guntern aus Mosigkau (heute Waschanlage).

Weitere Obermeister der „Metallbranche“ waren u.a. Hans Henze (1619 Schmiedeinnung), Christian Stein (1819 Schmiedeinnung), Carl Stein (1855 Schmiedeinnung), Wilhelm Busch sen. (1878–1881 Schmiedeinnung), Franz Herrmann (1881 Schmiedeinnung), Gerhard Kitzing (1990–2003 Metallinnung Dessau/ Roßlau) und seit 2003 Karl Krökel (Metallinnung Dessau-Roßlau).

Die „Innung Metallhandwerk“ der Kreise Dessau, Roßlau und Köthen war 1990 Gründungsmitglied des Landesinnungsverbandes Metall Sachsen-Anhalt im „Haus des Handwerks“ in Zerbst. Vertreten durch Obermeister G. Kitzing (Dessau), seinem Stellvertreter H. Buhro (Neeken) und dem Kassenswart/ Schriftführer H.-G. Müller (Großspaschleben).

Innungsoberrmeister
stellv. Innungsoberrmeister
Vorstandsmitglieder

Karl Krökel
Manfred Hofmann
Bernhard Lang
Gert Zeuner

Unsere Innungsmitglieder

Stahlmöbel Dessau GmbH, Schlüsseldienst Bernhard Lang, ABIS Zeuner Mechanik GmbH, Hofmann Bauelemente GmbH Inhaber Stephan Rosner, Bauschlosserei H. Lehmann, Neumann Sicherheitstechnik GmbH, Kunstschmiede Frank Schönmann, Pumpenservice Steffen Schröter, JVA Dessau - Arbeitsverwaltung

Innung des Metallhandwerks Halberstadt

Die Metallverarbeitung und das Schmiedehandwerk gehören mit zu den ältesten Gewerken der Welt. Jedermann benötigt Gegenstände aus Metall. Bei allen Völkern erfreute sich von jeher das mit der Eisenverarbeitung, dem Schmelzen und Gießen sich ausbreitende Schmiedehandwerk besonderer Wertschätzung. Einem Schmied wurde als der Bezwinger der Metalle besondere Ehre zuteil. Vielfach in der religiösen Vorstellungswelt unserer Vorfahren als Helfer der Götter angesehen, wurde er, wenn auch nur symbolisch, z.B. als Beherrscher des Feuers, als Heiler gesehen.

Dieses edle Gewerbe war insbesondere in den damaligen kriegerischen Zeiten lebenswichtig. So entstanden allmählich aus Spezialisierungen der Waffenschmied (früher Sarwürker genannt) und der „Haus“schmied, welcher die nötigen Geräte für Haus und Hof herstellte. Bald folgten Arbeitsteilungen bzw. Spezialisierungen bei den Schmieden. Kunstvolle Arbeiten für gottesdienstlichen und festlichen Gebrauch wurden erledigt. Je nach Arbeitsmaterial teilten sich die Schmiede in solche, die „edle“ Metalle (Gold, Silber) und „unedle“ Metalle (Eisen, Kupfer) bearbeiteten.

Mit der weiteren Arbeitsteilung trennten sich die Schmiede zum Beispiel in Schlosser, Büchenschmied, Uhrmacher. Beim Waffenschmied gab es Trennungen der Arbeitsbereiche in Harnischmacher (Plattner), Panzermacher, Helm- und Haubenschmiede. Später gingen noch weitere Berufe hervor, wie die Nagel-, Pfannen-, Ketten- und Sensenschmiede. Leider haben wir in der Halberstädter Innung kaum Quellenmaterial finden können, um genauer zu sagen, wann sich die einzelnen Schmiede- und Metallberufe voneinander lösten.

Um eine gegenseitige Benachteiligung dieser Handwerksbetriebe zu verhindern, wurden besondere Bestimmungen erlassen. Die Nachahmung der Handwerkszeichen wurde schwer geahndet. Auch durfte kein Handwerker in das Fach des anderen eingreifen. Heftige Auseinandersetzungen oder Feindseligkeiten sind für Halberstadt nicht nachweisbar, zu mindestens aber wahrscheinlich. In der Gründung der Zünfte als den Vorgängern unserer Innungen lag auch eine Schutzfunktion, denn nur

der Zusammenschluss konnte Arbeit und Einfluss sichern. Durch die straßenweise Konzentration einzelner, aber gleicher Gewerke wurde der Zusammenhalt weiter gestärkt, aber auch Behinderungen anderer vermieden.

Über die Halberstädter Schmiedeinung ist urkundliches Material leider nicht vorhanden. Dafür dass es schon seit 1362 eine Schmiedestraße geben soll, liegt der Schluss nahe, dass in dieser Zeit eine Innung, Gilde oder Zunft der Schmiede gegeben haben muss. Zumindest aber ist belegbar, dass 1495 ein Braunschweiger namens Hans Fricke um Aufnahme in die hiesige „smedegilde to halberstadt“ gebeten hat, er auch seine Ehrbarkeit nachzuweisen hatte.

In Halberstadt gab es seit 1895 bis 1920 eine Lehrschmiede, die weit über den Kreis hinaus geschätzt wurde. Waren es anfangs noch 2 Monate wurde 1898 die Lehrgangszeit auf 3 Monate erhöht.

Mit dem Untergang alter Gebäude, besonders nach 1944 sind leider auch viele schöne und alte Schmiede- und Schlosserarbeiten in der Stadt verloren gegangen. Dennoch kann der aufmerksame Besucher noch eine gewisse Zahl der Zeugen guter deutscher Handwerkskunst, wie geschweiften Türbändern mit handgeschmiedeten Nägeln, ausgeschmiedeten Schließblechen, Ziergitter, Türklopfer und vieles mehr im Stadtgebiet entdecken.

Wer ist Meister? Der was ersann.

Wer ist Geselle? Der was kann.

Wer ist Lehrling? Jedermann.

„Wer nicht spricht, dem kann nicht geholfen werden.“ Auch heute sind unsere Innungsbetriebe in der Metall-Innung Halberstadt sich darüber einig, dass es notwendig ist, gemeinschaftlich das Handwerk, die Gemeinschaft und die Traditionen zu pflegen, wohl wissend, dass sich die Zeiten sehr verändert haben.

Unsere Innung möchte den organisierten Handwerkern eine Stütze sein und bei der Bewältigung täglicher Aufgaben zur Seite stehen. Wir verstehen uns als ein Bindeglied in einem schlagkräftigen

Wirtschaftsverband, der sich mit ganzer Kraft auf die Existenzhaltung und auf die Zukunftssicherung unseres Berufsstandes konzentriert! Gerade heute ist es wichtiger denn je miteinander zu reden, denn unsere Stärke liegt in der Region, wie

auch unsere Verantwortung. Denn der Erfolg kommt zu oft durch Wandel, er erfordert ständig flexibel und anpassungsfähig zu sein.

Unser Innungsvorstand

Innungsobermeister	Olaf Michaelis
stellv. Innungsobermeister	Wolfram Soyke
Ehrenobermeister	Ottoheinz Bögelsack

Unsere Innungsmitglieder

Metall- und Feinstahlbau Michaelis, Hydraulik-werkstatt Soyke GmbH, Bögelsack Metallbau Inhaber Diethardt Riech, Bauschlosserei & Metallbau GmbH Göschl, Metallbau Felix Kästner. Bauschlosserei & Metallbau Achim Krosch, FMD - Funktionelle Metallveredlung Deutschland GmbH

Innung des Metallbauerhandwerks Mansfelder Land



Die Innung des Metallbauerhandwerks spielt im Landkreis eine wichtige Rolle und gestaltet wesentlich das gesellschaftliche, wirtschaftliche und soziale Leben mit. Sie trägt in ihrer Gesamtheit und Geschlossenheit zu einer regionalen Identität und Stabilität bei und stärkt somit die handwerklichen Strukturen im Landkreis Mansfeld-Südharz.

Derzeit besteht die Innung aus 9 aktiven Innungsbetrieben. In den letzten beiden Jahren gab es einen leichten Mitgliederzuwachs. Zwei neue Innungsmitglieder konnten dazu gewonnen werden.

Die Innung des Metallbauerhandwerks Mansfelder Land begrüßte die Fusion der Kreishandwerkerschaften Mansfelder Land und Sangerhausen und sieht ei-

ner Innungsfusion der Metallbauerhandwerke optimistisch entgegen. Hierdurch steigt die Leistungsstärke der Innung in der Region und es eröffnen sich neue regionale Chancen, Potentiale und Synergieeffekte innerhalb der Innungsbetriebe.

Der Jahresarbeitsplan wird immer zu Beginn eines Jahres beschlossen und gewährleistet durch eine langfristige Planung aller Termine, eine rege Beteiligung der Innungsbetriebe an den Veranstaltungen. In jedem Quartal wird eine Innungsversammlung durchgeführt.

In den Versammlungen werden fachliche, praktische und organisatorische Themen und Probleme angesprochen und diskutiert. Die Innungsversammlung dient u.a. dazu, über innovative Verfahren im Metallbauerhandwerk zu informieren.

Die Innungsbetriebe beteiligen sich gemeinsam an Ausschreibungen. Nachunternehmer bei Baumaß-

nahmen werden über die Innungsbetriebe gesucht. Weiterhin unterstützen sich die Innungsbetriebe dahingehend, dass sie ihre Leistungsfähigkeit erhöhen, indem maschinelle Kapazitäten ohne großen bürokratischen Aufwand untereinander ausgetauscht werden.

Die Innungsbetriebe haben sich auf bestimmte Metallver- und verarbeitungsverfahren spezialisiert, wobei hiervon alle Innungsfirmen partizipieren (z.B. Firma Selmat –Edelstahlbe- und verarbeitung und Fa. Meinicke- Aluminiumbe- und verarbeitung).

Die Mitglieder der Innung sind sich ihrer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung bewusst. Die Ausbildung von Lehrlingen hat einen großen Stellenwert. Somit kümmern sich die Innungsmitglieder nicht nur um ihr eigenes Wohlergehen, sondern sichern qualifizierte und wohnortnahe Ausbildungsplätze und schaffen Perspektiven für die Gesellschaft und die kommende Generation. Innerhalb der Innungsbetriebe werden z. Zt. 57 Lehrlinge (1.-4. Lehrjahr) ausgebildet. Im Jahr 2009 haben von 20 Lehrlingen der Innungsbetriebe 19 den Gesellenbrief erworben. Im Jahr 2010 wurden 16 Gesellen und Gesellinnen freigesprochen.

Die Prüfungskommission besteht seit 20 Jahren und arbeitet sehr gut zusammen. Ein Mitglied der Innung ist Geschäftsführer der Mansfeld Bildungszentrum GmbH.

Dadurch wurde eine gute Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Bildungsträgern und der Innung entwickelt.

Die Innung pflegt natürlich auch das gesellige Innungsleben. Im Jahr 2009 fuhren die Innungsmeister mit ihren Partnerinnen nach Würzburg. Seit 10 Jahren gehören Innungsfahrten zur guten Tradition. Die Fahrten werden für den Gedankenaustausch und für fachliche Gespräche genutzt. Vertreter aus allen Innungsbetrieben besuchen die Freisprechungsfeiern der Junggesellen.

An Geburtstage und Firmenjubiläen von Innungsmitgliedern wird jedes Jahr gedacht und die Jubilare erhalten ein Präsent der Innung. Der Kontakt zu den „alten“ Meistern wird mit viel Engagement gepflegt.

Die Innung engagiert sich in außergewöhnlich hohem Maße gesellschaftlich in der Region und ist Mit-

organisator des Adventfestes der Lutherstadt Eisleben „Advent in den Höfen“. Im Hof der Mohrenapotheke werden Schmiedearbeiten (traditionelles Schmieden von Hufeisen) öffentlich durchgeführt und den Besuchern diese alte Handwerkstradition nahe gebracht.

Außerdem nahm die Innung im vergangenen Jahr mit dem aktuellen Schauschmieden an den Weihnachtsmärkten in Wolferode und Wimmelburg teil. Das Country- und Westernfest in Wimmelburg wurde ebenfalls durch die Innung mitgestaltet.

Die Innung bereitet derzeit ein Sponsoring für die Lutherstadt Eisleben anlässlich des Reformationstages in Form eines schmiedeeisernen Tores vor. Damit kann dargestellt werden, wie Dr. Martin Luther im Jahre 1517 die 95 Thesen angeschlagen hat.

Weiterhin nimmt die Innung aktiv an regionalen Ausstellungen teil (REFORMA- Messe in der Lutherstadt Eisleben, Ausbildungsmesse der Mansfeld Bildungszentrum GmbH und Stadtfest).

Die Innungsmitglieder sind in der Region sehr gesellschaftlich und sozial engagiert.

Herr Meinicke und Herr Selmat sind aktiv im Landesinnungsverband tätig.

Unser Vorstand

Innungsoberrmeister	Jürgen Meinicke
stellv. Innungsoberrmeister	Wolfgang Selmat
Vorstandsmitglied	Hans-Jürgen Hübler

Unsere Innungsmitglieder

Jürgen Meinicke GmbH, Schlosserei Wolfgang Selmat, Hübler Metallbau, Daum KG, Reinhardt Metallbau, Metallbau Norbert Sporn, PISTORIUS Türen+Fensterbau Siersleben GmbH, MAS Ketzenberg GmbH, Mansfeld Bildungszentrum GmbH

Metall-Innung Jerichower Land

23.01.1990	Gründung der „Metall-Innung Burg“
	Gründungsvorstand
	Obermeister: Dieter Kauert
	stellv. Obermeister: Richard Degener
	Vorstandsmitglied: Frank Wille (Schriftführer)
	Vorstandsmitglied: Eckhard Meyer (Ausbildung)
	Manfred Rulff (Finanzen)
01.03.1995	Fusion der Metall-Innungen Burg und Genthin zur „Metall-Innung Jerichower Land“
06.04.2000	Obermeister: Richard Degener
	stellv. Obermeister: Manfred Wiere
	Vorstandsmitglied: Eckhard Meyer, Hans Ewert
27.05.2003	Obermeister: Manfred Wiere
	stellv. Obermeister: Eckhard Meyer
	Vorstandsmitglied: Hans Ewert, Heiko Wiere
12.04.2007	Obermeister: Manfred Wiere
	stellv. Obermeister: Eckhard Meyer
	Vorstandsmitglied: Heiko Wiere

Sehr großen Wert legt die Innung auf die kontinuierliche Arbeit des Gesellenprüfungsausschusses. Gemeinsam mit den Lehrern der Berufsschule werden jährlich Lehrlinge, besonders von Bildungsträgern, geprüft. Da diese erfahrungsgemäß ein besonderes Klientel darstellen, werden hier von den Mitgliedern des GPA Engagement und pädagogische Fähigkeiten verlangt.

Unsere Mitgliedsbetriebe

Ewert Metallbau, DTM Dämm-Technik Meyer, Schmiede Otto Heine, Inh. Patrick Sens, Metallbau Meyer & Sohn GbR, Schlosserei Manfred Rulff, Schmiede Manfred Wiere, Wiere Metallbau GmbH, Metallkonstruktion Supplie GmbH

Innung des Metallbauhandwerkes Querfurt / Nebra

09.02.1990	Gründung Metall - Innung Querfurt Status juristisch selbständig Obermeister: Herr Klaus Holtschke Stellvertreter: Herr Erich Marschner
03.12.1993	Innungsbezirk umfasst folgende Stadt- bzw. Landkreise: Querfurt – Nebra Innung umfasst folgende Handwerke: Metallbauer, Klempner, Gas- u. Wasserinstallateure, Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer Obermeister: Herr Knut Gonschorek Geschäftsführer: Herr Martin Ostheeren
01.07.1994	Innung umfasst folgende Handwerke: Metallbauer
23.01.2001	Umbenennung „Innung des Metallhandwerkes Querfurt / Nebra“ Vorstand: Obermeister: Herr Knut Gonschorek Stellvertr.: Herr Roland Ehrhardt Vorstandsmitglied: Herr Ernst Kummer
10.10.2006	Vorstand: Obermeister: Herr Knut Gonschorek Stellvertr.: Herr Roland Ehrhardt Vorstandsmitglied: Herr Jens Hüneburg

Unsere Mitgliedsbetriebe

Schloss-Metall Roland Ehrhardt, Metallwerkstatt Knut Gonschorek, HKS Querfurt GmbH, MESOBA GmbH, TEHA Querfurt GmbH, Metallbau Olaf West

Innung des Metallhandwerks Sachsen-Anhalt-Süd

Zur Gründungsveranstaltung des Landesinnungsverbandes Metall Sachsen-Anhalt am 20.10.1990 wurde unsere Innung durch die Obermeister Siegfried Kleber für Naumburg und Siegfried Trummer für Zeitz vertreten.

Der Innung Naumburg gehörten 27 Betriebe zur Gründung in 1990 an, und die Innung Zeitz war mit 23 Betrieben vertreten.

Mitte der 90er Jahre gingen die beiden Innungen Naumburg und Zeitz zusammen und Siegfried Trummer wurde Obermeister. Sein Nachfolger wurde 1998 Hans-Erich Bardenwerper und seit 2003 vertritt Steffen Schramm als Obermeister die Innung.

Unser Vorstand

Obermeister Steffen Schramm,
stellv. Obermeister Steffen Buschendorf,

Vorstandsmitglieder Karsten Münnich, Frank Neumann, Sieghard Burggraf, Hans-Gerd Hebestreit

Unsere Mitgliedsbetriebe

Metallbau Behnke GmbH Inh. Almut Behnke, Bauschlosserei Alfred Bruska, Metallbau Burggraf, Metallbau & Bauschlosserei Steffen Buschendorf, Bauschlosserei Förster, Bauschlosserei und Schmiede Gerhard Gneiße, Schmiede Rehmsdorf inh. Hans-Gerd Hebestreit, Schmiede Ulf Kirmse, Feinwerktechnik Sigmar Koch, Metallbau Karl-Heinz Kriegel, meko Metallbau-Konstruktionen GmbH, Stahlbau & Bauschlosserei Karsten Münnich, Schlosserei Frank Neumann, Landmaschinen-Pumpenservice Dirk Penkwitz, Metallbau Frank Scheibe, Schmiede Kai-Uwe Schmidt, Schmiede- und Bauschlosserei Schramm, technikom GmbH

Innung des Metallhandwerks Weißenfels

Im März 1990 fand eine Beratung durch die Obermeister der BG „Metall“ aus den Kreisen Hohenmölsen, Weißenfels und Zeitz zur Bildung einer gemeinsamen Innung statt.

Die Beratung wurde durch den Obermeister des Kreises Hohenmölsen, Gottfried Fischer, eröffnet. In der Gesprächsrunde distanzierte sich der Kreis Zeitz vom Zusammenschluss der drei Kreise zu einer gemeinsamen Innung. Die Kreise Hohenmölsen und Weißenfels beschlossen die Zusammenlegung und die Gründung einer gemeinsamen Innung.

Am 05.04.1990 erfolgte die Gründung der „Innung des Metallhandwerks Weißenfels“

Obermeister Gottfried Fischer
stellv. Obermeister Rolf Schöffner
Vorstandsmitglieder Frank Seyfarth,
Eduard Jänicke, Hans Deubel

In 2004 wurde Gottfried Fischer feierlich als Obermeister von den Mitgliedern verabschiedet und als Ehrenobermeister ernannt.

Der Vorstand der Innung Weißenfels
Obermeister: Andreas Wahren
stellv. Obermeister: Bertram Werner
Vorstandsmitglied: Frank Seyfarth

Die Prüfungskommission der Innung Weißenfels nimmt die Zwischen- und Gesellenprüfungen von ca. 15 Auszubildenden/Jahr im Metallbauer-Handwerk ab.

Durch den Landesinnungsverband Metall erfolgt eine intensive Betreuung der Mitgliedsbetriebe. Den Mitgliedsbetrieben wird ein umfangreiches vielfältiges Leistungsangebot vorgehalten, welches die Leistungsfähigkeit der Unternehmen stabilisiert.

Die Innung besteht heute aus 6 Mitgliedsbetrieben.

Bau-Service-Emmerich, Drahtwerkstätten Jänicke, Inh. Kathleen Jänicke, Metallbau Seyfarth Werschen, Bauschlosserei Armin Singer, Schlosserei & Metallbau Andreas Wahren, Metallbau Werner

Metallinnung Sangerhausen Körperschaft des öffentlichen Rechts



Die Metallinnung Sangerhausen wurde am 27.02.1990 gegründet.

Der erste Obermeister der Innung war der Drehermeister Heinz Fritsche. Er gab sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nur kurze Zeit später an den Obermeister Bernd Rülke ab. Im März 1996 übernahm Herr Klaus Wende das Ehrenamt des Obermeisters der Innung. Er übergab den Staffelstab im November 2001 an Bernd Rohde. Seit März 2008 bekleidet Herr Rene Brodmann das Amt des Obermeisters. Herr Knuth Franke ist sein Stellvertreter.

Die Innung führt regelmäßig Innungsversammlungen durch. Dabei tauschen sich die Innungsmitglieder über fachliche Themen und Interessenschwerpunkte des Metallbauerhandwerks, aber auch über neue Softwarelösungen und Computerprogramme im konstruktiven Bereich aus.

Sogar etwas ausgefallenerer Themen wie z.B. das Thema: „Wie organisiere ich mich und andere“ finden in den Innungsversammlungen Gehör.

Die Innung ist sehr stark in der Lehrlingsausbildung engagiert. Fast alle Betriebe bilden im Metallhandwerk aus.

Die Innung nimmt regelmäßig an der Ausbildungsmesse in Sangerhausen teil und konnte hier auch schon einige Praktikanten für ihr Gewerk werben. Mit dem Informationsstand auf dieser Ausbildungs-

messe wird den jungen Leuten bildhaft und anhand von Exponaten vermittelt, was der Beruf des Metallbauers für Chancen birgt. Den jugendlichen Messebesuchern werden aber auch die notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Theorie und Praxis und die Anforderungsprofile dieser Ausbildungsrichtung erläutert.

Diese Messe ist eine sehr wichtige Veranstaltung und Werbung für die Ausbildungsberufe im Handwerk in der Region.

Die Innung nimmt ebenfalls ihre regionale gesellschaftliche Verantwortung wahr. So war sie auf dem Kobermännchenfest in Sangerhausen präsent. Auf regionalen Veranstaltungen wird den Besuchern das alte Schmiedehandwerk nahe gebracht, so z.B. auf dem Panorama Bauernmarkt.

Höhepunkte und Firmenjubiläen werden gemeinsam begangen. Den Innungsmitgliedern liegen der gemeinsame Erfahrungsaustausch in ihrem Gewerk und die Lehrlingsausbildung besonders am Herzen. Zukünftig soll wieder mehr für die Interessenvertretung „Innung“ unter den regionalen Metallbauern geworben werden. Hier ist der Schulterschluss mit dem Landesinnungsverband zu realisieren, um die Innung und den Nutzen der Innungsmitgliedschaft für das regionale Handwerk interessant zu machen.

Unsere Mitgliedsbetriebe

ASKANIA Maschinenbau GmbH, Sicherheitsfachbetrieb und Automatantriebe S. Bischoff GmbH, Hufbeschlag- Schmiede Lars Dirnberger, Metallbau & Schließtechnik Franke, Gödicke Notstromanlagen GmbH & Co. KG, König's Schmiede Schmiedemeister Bernd Feuchte, Lindner Stahl- und Metallbau GmbH, Kasanit GmbH

Metall-Innung Schönebeck

21.06.1990	Gründung der „Metall-Innung Schönebeck“	
	Der Obermeister war zur Gründung der Metall-Innung Herbert Bosse.	
19.06.1996	Obermeister:	Werner Brandt
	stellv. Obermeister:	Eckhard Henschel
	Vorstandsmitglied:	Frank Pistorius
18.11.1999	Obermeister:	Werner Brandt
	stellv. Obermeister:	Eckhard Henschel
	Vorstandsmitglied:	Frank Pistorius
	In 2003 verstärkte Herr H.-J. Mierwald als weiteres Vorstandsmitglied die Innungsarbeit.	
18.05.2005	Obermeister:	Werner Brandt
	stellv. Obermeister:	Eckhard Henschel
	Vorstandsmitglied:	H.-J. Mierwald
	Vorstandsmitglied:	Matthias Hruschka

Im Oktober 2008 schied Werner Brandt aus gesundheitlichen Gründen aus, so dass amtierend Eckhard Henschel und Matthias Hruschka die Innung auf Verbandsebene vertreten.

Die Innung besteht heute aus 18 Mitgliedsbetrieben

Sicherheitsfachgeschäft Bernd Assmann, Metallbau Bosse GbR, CNC Dreherei & Fräserei Werner Brandt Inh. Andreas Ernst, Dachbau Staßfurt GmbH, Metall- und Anlagenbau Lothar Engwicht, Heinrichs Treppenbau und Treppenlifte, Henschel Metallbau, Schlosserei & Kunstschmiede Horenburg, Metallbau Hruschka GbR, Pumpenreparaturwerkstatt Marc Launhardt, LaserPunkt GmbH, Lingner Industriemontagen, Mechanische Werkstatt H.-J. Mierwald, Metallbau Frank Puder, Maschinenbau Wilhelm Wendt, Inh. Ronald Wendt, Industrietoranlagen Andreas Klauert GmbH, Metallbau Wilhelm Randel, Wassersportzentrum Henning

Metall-Innung Stendal

Gründungsversammlung
Metall-Innung Stendal

13.06.1990

Obermeisterübersicht

1990-1993 Günter Helmholz
1993-1997 Kurt Kubat
1997-2000 Detlef Dreißiger

Gründungsversammlung
Metall-Innung Osterburg

29.10.1990

Obermeisterübersicht

1990-1993 Ernst Wolff
1993-2000 Wilhelm Gagelmann

Fusion der Innungen Stendal und Osterburg

24.11.2000

Metall-Innung Stendal

2000-2006 Detlef Dreißiger
2006-2008 Jörg Bügelsack
seit 2008 Hagen Mauer

Unsere Mitgliedsbetriebe

Metallbau Wilhelm Abel jun., Metallbau & Feinwerkmechanik Günter Binde, Metallbau Jörg Bügelsack, Metallbau Bernd Falke, Metallbau Rainer Hänsel & Holger Hänsel GbR, Metallbau Eckhard Helmholz, Metallbau Hans Joachim Hinze, Metallbau & Maschinenbaumechanik Friedrich Jacobs, FKR-Metallbau & Feinwerkmechanik Friedrich Kersten, Schmiedemeister Siegfried Köppe, Kromholz Sicherheitssysteme, Schutzgitteranlagen Inh. H. Krone, Metallbau- und Stahlbau Hagen Mauer, MEPRO GmbH, Metallbau Hans-Günter Obermüller, Metallbau Willi Pfundt, J. Querfurt & A. Querfurt GbR, Hans-Peter Riedel & Thomas Riedel GbR Metallbau/KFZ-Mechanik, Mechanikermeister Dieter Schulenburg, Stapro GmbH, Metallbau-Landmaschinentechnik Artur Steinke, Metallschleifer Kurt Tiemann, Metallbau & Schlosserei Eberhard Wischer, Metallbau Ralf Wolter

Metall-Innung Wernigerode

10.08.1990 Gründung der „Metall-Innung Wernigerode“

Gründungsvorstand

Obermeister: Heinrich Brasche
stellv. Obermeister: Erhard Sommer
Vorstandsmitglied: Wolfgang Knüpffer
Gerhard Fessel
Klaus Günnel



01.06.1999 Obermeister: Klaus Stricker
stellv. Obermeister: Bärbel Brüser
Vorstandsmitglied: Andreas Sommer
Detlef Freese
H.-D. Busch

26.11.2008 Obermeister: Andreas Sommer
stellv. Obermeister: Bärbel Brüser
Vorstandsmitglied: K.-H. Gessing
Manfred Eckstein
H.-D. Busch



Seit der Gründung der Innung fanden viele interessante Innungsversammlungen zu verschiedensten Fachthemen, Weiterbildungsveranstaltungen, Besuch von Fachtagungen, Innungsfahrten zu kompetenten Branchenherstellern mit Werksbesichtigungen statt.

Die ehrenamtliche Prüfungskommission der Metall-Innung Wernigerode nimmt die Zwischen- und Ge-

sellenprüfungen von ca. 10 Auszubildenden/Jahr im Metallbauer-Handwerk ab.

Durch die Kreishandwerkerschaft Wernigerode sowie den Landesinnungsverband Metall erfolgt eine intensive Betreuung der Mitgliedsbetriebe. Den Mitgliedsbetrieben wird ein umfangreiches vielfältiges Leistungsangebot vorgehalten, welches die Leistungsfähigkeit der Unternehmen stabilisiert.

Die Innung besteht heute aus 11 Mitgliedsbetrieben.

Heinrich Brasche Stahl- und Metallbau GmbH, Schmiede und Sonderkonstruktionen Detlef Brüser, Busch Hydraulik, Schlosserei Manfred Eckstein, Schmiede Rolf Faulbaum, Maschinen- und Metallbau Detlef Freese, Fachgeschäft für Sicherheit Karl-Heinz Gessing, Hoffmann & Hoppestock GmbH, Kalfass Maschinenbau GmbH, Schlosserei & Stahlbau Andreas Sommer, Schlosserei Wolfgang Treu

Metallbauinnung Wolmirstedt

1971 hat sich die Berufsgruppe Schlosser-Schmiede Kreis Wolmirstedt von Magdeburg getrennt und sich im Kreis Wolmirstedt als selbstständige Berufsgruppe etabliert.

Die Gründe dafür waren: Der Kreis Wolmirstedt-Abt. Finanzen und Preise, das entspricht dem heutigem Finanzamt, hatte andere Vorstellungen von der Besteuerung und Preisbewilligung als die Stadt Magdeburg.

Durch die Bildung einer eigenen Berufsgruppe gelang es uns günstigere Bedingungen für unsere Betriebe zu erreichen, als bei der Anbindung an Magdeburg.

Mit Gründung der Berufsgruppe Schlosser- und Schmiede wurde unser Kollege Wilfried Hase zum Obermeister gewählt und berufen. Durch die Verstaatlichung seines Betriebes zum VEB konnte Wilfried Hase die Funktion des Obermeisters nicht mehr ausüben. Die Stelle musste wieder neu besetzt werden.

Auf der Mitgliederversammlung der noch verbliebenen 34 Schlosser- und Schmiedebetriebe im September 1972 wurde Hans-Jürgen Weiß zum Obermeister gewählt und am 10.10.1972 öffentlich durch die Handwerkskammer Magdeburg berufen.

Mit der Wende 1989/1990 kam für unsere Betriebe der Sprung ins kalte Wasser der Marktwirtschaft.

Am 26.06.1990 erfolgt die Gründung der „Metallbauinnung Wolmirstedt“. Hans-Jürgen Weiß wurde zum Obermeister neu gewählt.

Die Sicherung des Nachwuchses durch eine hohe Qualität der Lehrlingsausbildung, lag uns schon immer am Herzen. Die Mehrheit unserer Innungsbetriebe bildet Lehrlinge regelmäßig aus. Die Prüfungskommission ist bemüht die Auszubildenden erfolgreich zum Abschluss der Gesellenprüfung zu begleiten. Aber in letzter Zeit haben wir in unseren Betrieben zunehmende Probleme mit dem niedrigen Bildungsniveau, welches die Berufsanwärter mitbringen.

Unser Vorstand der Metallbauinnung Wolmirstedt

Obermeister:	H.-J. Weiß
stellv. Obermeister:	H.-H. Niemann
Vorstandsmitglied:	Dietmar Krenz

Die Innung besteht heute aus 14 Mitgliedsbetrieben.

Schlosserei und Schmiede Michael Barbe, Metallbau Brigitte Greifzu, Heinrich Stahlbau GmbH, Pumpen-Service Marko Köppen, Bau- und Kunstschlosserei Dietmar Krenz, Schlosserei Dietrich Krull, Blechverarbeitung Dahlenwarsleben GmbH, Bauschlosserei Müller GmbH, Metallbau Niemann GmbH & Co. KG, Metallwerkstätten Frank Röhrmann, Alu-Factory-Ingersleben, Bauschlosserei Staufenbiel GbR, Metallbau GmbH Weiß & Schubert, Metallbau Wellmann

ALLES GUTE UND VIEL ERFOLG FÜR DIE WEITERE ZUKUNFT
wünschen die Mitglieder der Metallbauinnung Wolmirstedt
dem Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt

**Wir danken den Firmen, Partnern und Organisationen,
die zum Gelingen unserer Festschrift und
Festveranstaltung beigetragen haben.**

Adolf Würth GmbH & Co. KG, AIR LIQUIDE Deutschland GmbH, Betker & König Schweißtechnik GmbH, Charles Coleman Verlag GmbH & Co. KG, CWS-boco Deutschland GmbH, Glaszentrum Magdeburg GmbH, Großverzinkerei Landsberg b. Halle Voigt Peißker Dumont GmbH, Handelshof Bitterfeld GmbH, Handwerkskammer Halle (Saale), Handwerkskammer Magdeburg, Hoffmann Glas GmbH & Co. KG, IKK gesund plus, INTER Versicherungen, Lichtgitter GmbH, Schrauben-Jäger AG NL Landsberg bei Halle (Saale), Schweißtechnische Lehranstalt Magdeburg gGmbH, Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Halle GmbH, Seil-Becker GmbH, SIGNAL IDUNA, Teckentrup GmbH & Co. KG, VHV Versicherungen, Volksbank Halle (Saale) eG, Volksbank Magdeburg eG, WERZALIT GmbH & Co. KG, WIEDE Industriebedarf, ZinkPower Calbe GmbH & Co. KG

Der Vorstand des
Landesinnungsverbandes Metall
Sachsen-Anhalt



**„Den Laden
schmeißen!“**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Zum 20-jährigen Bestehen des Landesinnungsverbandes Metall Sachsen-Anhalt grüßen wir alle Mitglieder herzlich und wünschen gutes Gelingen für Ihre nächsten Projekte. Als Partner des Mittelstandes sind wir seit mehr als 90 Jahren für Sie da und unterstützen Sie gern bei der Finanzierung Ihrer Vorhaben!

Hotline: 0391 56 95 95 www.volksbank-magdeburg.de

Für Sie vor Ort!

Volksbank
Magdeburg eG 



**>> Gut Krankenversichert
Lernen Sie uns kennen!**

Wir bieten unseren Versicherten das Plus an innovativen Leistungen und qualitätsgesichertem Service. Mit dem exklusiven Bonusprogramm **IKK aktiv plus** belohnen wir gesundheitliche Aktivitäten mit bis zu **300 Euro!**

Haben Sie Fragen zu unseren Angeboten?
Wir beraten Sie ausführlich!

IKK-Servicetelefon
☎ **0800 8579840**
24 Stunden zum Nulltarif

Internet
🌐 **www.ikk-gesundplus.de**
info@ikk-gesundplus.de




Die Krankenkasse mit dem Plus an Leistung und Service.




**Die richtige Entscheidung!
Mit dem richtigen Partner!**

Air Liquide ist Weltmarktführer bei Gasen für Industrie, Medizin und Umweltschutz. Mit unserer innovativen Produktpalette und umfangreichen Dienstleistungen sind wir ein zuverlässiger Partner für zahlreiche Industriezweige.

Als Teil des internationalen Konzerns:

- ✓ mit rund 42.300 Mitarbeitern
- ✓ in über 75 Ländern
- ✓ in über 60 Branchen
- ✓ mit einem Jahresumsatz von rund 12 Mrd. Euro

arbeiten allein in Deutschland rund 4.000 engagierte und hoch qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in regionalen Kunden-Service-Centern. Unterstützt werden wir von unserem bundesweiten Vertriebspartner-Netz, denn: **KUNDENNÄHE** schreiben wir groß.

Vertrauen Sie uns und unserer über 100-jährigen Erfahrung!



Starke Leistung für Ihren Erfolg!

AIR LIQUIDE Deutschland GmbH
Schönauer Straße 111
04207 Leipzig
Fon: (0341) 4278-0 - Fax: (0341) 4278-601
www.airliquide.de

Sie suchen Ihren Schlüssel zum Erfolg?

+++ Unser Angebot für Sie +++ Unser Angebot für Sie +++



Sie wollen:

-  eine berufliche Ausbildung beginnen
-  sich beruflich neu orientieren
(Umschulung, weitere Ausbildung)
-  Ihr Wissen, Ihre Fertigkeiten aktualisieren,
zielgerichtet auf zukünftige Tätigkeiten vorbereiten
z.B. in der Kfz-, Elektro-, Metall-, SHK-, Bau-Technik oder im Tischler-, Zimmerer-, Dachdecker-, Maler/Lackierer-, Gebäudereiniger-, Friseur-, Kosmetik-Handwerk oder der Zahntechnik, der Informationstechnik und EDV
-  eine Aufstiegsfortbildung besuchen
z.B. Technischer Fachwirt, Handwerksmeister, Betriebswirt ...
-  eine eigene Existenz gründen, Firmenübernahme
(Kurse, Seminare, Beratungen, Betriebsbörse ...)

Sprechen Sie mit uns, fordern Sie unser Bildungsangebot an:

Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Halle (Saale)
Straße der Handwerker 2, 06132 Halle
Standorte: Halle, Wittenberg, Stedten

Tel.: 0345 7798 -6, Fax: 0345 7798 850
Internet: www.hwkhalle.de
E-Mail: btzhalle@hwkhalle.de



Handwerkskammer Halle (Saale)



Pressroste | Schweißpressroste | GFK-Roste | Blechprofilroste | Tränenbleche | Spindeltreppen | Treppenstufen | Leitersprossen | Stahlservice | Lohnverzinkung

Lichtgitter - Qualität auf die Spitze getrieben

Nicht nur bei diesem spektakulären Objekt (Aussichtsplattform AlpSpiX in Garmisch-Partenkirchen), sondern auch bei allen weiteren Produkten unseres vielseitigen Portfolios, entspricht Lichtgitter den Ansprüchen einer Qualitätsführerschaft im Bereich der industriellen Bodenabdeckungen.

Wir bieten Ihnen frei nach dem Motto „Alles aus einer Hand“ ein Rundum-Sorglos-Paket für das von Ihnen zu realisierende Projekt.

NEU im Sortiment:

Tränenblech-Zuschneide, einschl. Senkbohrungen und weiterer Anarbeiten inklusive der Erstellung von Verlegeplänen, Kommissionierung und Positionierung.

Das bedeutet für Sie:

- kein Verschnittisiko (übernehmen wir)
- Notwendigkeit einer Lagerhaltung entfällt
- optimale Ausnutzung Ihrer eigenen Anlagen

Lichtgitter Gesellschaft mbH | D-48703 Stadthohe
T +49. 2563. 911-0 | www.lichtgitter.de



Glasveredelung
Isolierglas
Einscheibensicherheitsglas
Verbundsicherheitsglas
Brandschutzglas
Profilbaugläser
Strahlenschutzgläser
Kunststoffe
uvm.



Am Kreuzberg 1
39167 Irxleben

Tel: 039204/591-0
Fax: 039204/591-66

GLASZENTRUM MAGDEBURG



**Das Team der Glaszentrum Magdeburg GmbH
gratuliert dem Landesinnungsverband Metall Sachsen Anhalt
zum 20 jährigem Bestehen.**

www.glaszentrum-magdeburg.de
Unsere kompetenten Mitarbeiter beraten Sie gern.

Teckentrup Tür- und Torsysteme

Für alle Anforderungen. Mehr Infos unter www.teckentrup.biz



steigtechnikcenter.de
Leitern Treppen Überstiege Sonderkonstruktionen

SICHER NACH OBEN.

Steigtechnik für den Stahl- und Metallbau

Mit dem Produktprogramm der Firma
Günzburger Steigtechnik bieten wir Lösungen
für professionelle Nutzer in
Industrie, Handwerk und Gewerbe.



Jetzt auch
im Internet.

Unser Programm:

- Steigtechnik
- Schachttechnik
- GFK-Konstruktionen
- Sonderkonstruktionen
- Treppen und Überstiege
- Arbeitspodeste
- Podestleitern
- Standardleitern
- Gerüsttechnik
- uvm

Wiede Industribedarf
Heidestraße 12 • 39112 Magdeburg
Tel. 0391/62437-0
Fax 0391/62437-43
info@steigtechnikcenter.de

www.steigtechnikcenter.de



Zurr- und Hebetchnik
Drahtseile • Tauwerk
Ketten • Prüfservice
Sicherheitstechnik
Hydraulik • Traversen
Netze • Planen

Werksvertretung von:

- SpanSet - techn. Bänder
- RUD - Kettenfabrik
- IP - Sicherheits Hebeklemmen
- Pfaff silberblau - Fördergeräte und Winden
- YALE - Hebezeuge und Hydraulik
- DIFPA - Spezialdrahtseile

Dreibrückenstraße 25
D-39110 Magdeburg

Telefon: 03 91 - 7 31 02 84
Telefax: 03 91 - 7 33 20 02

e-mail: info@seil-becker.de
Internet: www.seil-becker.de

A wie Anliefern und Abholen durch den **depotmobil Service**

B wie Beratung von der Produktentwicklung bis zur Abnahme mit **DesignZINQ**

C wie **COLORZINQ®** – ZINQ und Farbe aus einer Hand

D wie **DUROZINQ®** – Feuerverzinken in Manufakturqualität

E wie **expressplus** – auf Wunsch sofort verzinkt

G wie **garantieplus** – bis zu 30 Jahre Ruhe vor dem Rost

O wie Full-Service-Oberflächenzentren

L wie logistische Zusatzleistungen, Montage und Baustellenauslieferung

V wie (Glanz-)Versiegeln mit **DUROSEAL®**

S wie der Sammelstellenservice **depotplus**

Z wie **ZINQManufaktur** – Ihr Servicepartner rund um den optimalen Schutz von Stahl

ZINQManufaktur so individuell wie Ihr Fingerabdruck

Ihr Produkt aus Stahl hat das Beste verdient. In der **ZINQManufaktur** verbinden wir speziell für Schlosser und Metallbauer die Leistungsmerkmale unserer Marken **DUROZINQ®** Feuerverzinken und **COLORZINQ®** ZINQ plus Farbe mit handwerklicher Ausführung auf höchstem Niveau. Die Experten aus unserer **ZINQManufaktur** setzen für Sie maßgeschneiderte Lösungen um – täglich und an 25 Standorten deutschlandweit.

Denn bei uns arbeiten nicht nur Oberflächentechniker, Verfahrensmechaniker, Beschichtungsinspektoren und Stahlbauingenieure, sondern auch Schlossermeister. Dadurch wissen wir, was das Beste für Ihr Produkt ist. Die Summe aus unseren Dienstleistungen für Sie heißt **touch of ZINQ®** – so individuell wie ein Fingerabdruck.

Informieren Sie sich über den **touch of ZINQ®** und die **ZINQManufaktur** auf www.zinq.com.



the touch of ZINQ

Voigt & Schweitzer

Handelshof Bitterfeld
Partner für Technik

Handelshof Stendal
Partner für Technik

Unser Service - Ihr Nutzen!

4 Fachgroßhandlungen unter einem Dach



Unsere Serviceleistungen für Sie

- Strahlen und Primern
- alle Fahrzeuge mit Ladekran
- Brennschneidanlage für Bleche
- OnlineShop und Preislisten-CD
- viele Artikel kurzfristig lieferbar
- 24-Stunden-Lieferservice



Partner für Technik in Ihrer Nähe

06749 Bitterfeld
Vierzoner Straße

Tel.: (03493) 60 81 0
Fax: (03493) 60 81 22
www.pft-bitterfeld.de

06116 Halle
Delitzscher Straße 69 a

Tel.: (0345) 57 57 40
Fax: (0345) 57 57 450

39576 Stendal
Heerener Straße

Tel.: (03931) 69 63 0
Fax: (03931) 69 63 99
www.pft-stendal.de

16928 Pritzwalk
Heinrich-Gädtker-Straße 2

Tel.: (03395) 76 05 0
Fax: (03395) 70 09 52

39120 Magdeburg
Carnot Str. 28 - Am Flughafen

Tel.: (0391) 63 60 62 0
Fax: (0391) 63 60 62 19

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 06:30 - 18:00 Uhr • Samstag 07:30 - 12:30 Uhr

Metall & mehr GmbH
Ruhrallee 12 · 45138 Essen
Tel. 02 01 - 8 96 19 - 12
Fax. 02 01 - 8 96 19 - 20
Mail: club@metallundmehr.net

Metall & mehr
Der Verbund des Einzelhandels

Metall & mehr ist eine Gemeinschaftsinitiative der Landesverbände im Bundesverband Metall

So einfach geht's:
Holen Sie sich Ihren Innungsbeitrag zurück durch attraktive Rabatte.

- KFZ
- Mobilität
- Arbeitsschutz
- Versicherungen
- Finanzen
- Fachwissen / Seminar
- Lifestyle / Reisen
- Kommunikation
- Office / Dienstleister
- IT / EDV / Software
- Material / Werkzeuge

Mitmachen · Sparen · Weiterkommen

www.metallundmehr.net



Kompetenz, Unabhängigkeit, Nähe – diese Werte machen uns zu Ihrem zuverlässigen Partner für alles, was mit Ihrem Geld zu tun hat.

Mehr als 16 Millionen Deutsche haben sich entschieden, Mitglied Ihrer Volksbank Raiffeisenbank zu werden. Allein 23.000 bei der Volksbank Halle (Saale) eG.

Die Vorteile sind offensichtlich:
Als Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Anteilseigner Ihrer Bank.
Als solche bestimmen Sie mit und profitieren vom Erfolg.

20 Jahre Landesinnungsverband Metall Sachsen-Anhalt
HERLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei

www.vbhalle.de Volksbank Halle (Saale) eG

joined for welding **GSI SLV**
Halle



Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Halle GmbH

Die SLV Halle GmbH, Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt, ist einer der führenden Dienstleister auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung, der Bauteil- und Werkstoffprüfung, der Gütesicherung sowie der Forschung, Entwicklung, Beratung und Begutachtung auf dem Gebiet des Schweißens und verwandter Verfahren.

Seit nunmehr 80 Jahren werden hier Kompetenzen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Schweißtechnik im Dienste des Kunden angeboten. Als kooperierende Einrichtung der GSI – Gesellschaft für Schweißtechnik International mbH fügt sich die SLV Halle GmbH in die starke Gemeinschaft aller SLVs Deutschlands ein und agiert zunehmend auf dem internationalen Markt mit Partnern aus aller Welt. Die breite Ausrichtung der angebotenen Dienstleistungen ist dabei besonders wichtig für die optimale Betreuung ihrer Kunden.

Ausführliche Informationen und eingehende Beratung erhalten Sie durch die entsprechenden Fachabteilungen, als erster Ansprechpartner steht Ihnen Herr Dipl.-Ing. Axel Börnert, Tel. 0345 5246-432, zur Verfügung.

Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Halle GmbH
Köthener Straße 33a, 06118 Halle (Saale)

Unsere Leistungen:

- Aus- und Weiterbildung
- Werkstofftechnik / Prüftechnik
- Qualitätssicherung und Bauüberwachung
- Zertifizierung von Schweißfachbetrieben
- Technologieentwicklung
- Lohnarbeiten

80 JAHRE
GSI SLV
Halle
80 JAHRE

www.slv-halle.de

WWW.HANDWERK.DE WWW.HWK-MAGDEBURG.DE

**Sie finden uns
in der Seitenstraße,
der Hauptstraße
und sogar in der
Milchstraße.**

Das Handwerk ist nicht nur einer der größten Wirtschaftsbereiche Deutschlands, sondern auch einer der innovativsten. Jedes Jahr entwickeln fast 1 Million Handwerksbetriebe mehr als 150.000 Innovationen, die uns das Leben erleichtern und verschönern. Vom Spreizdübel bis zum Picosatelliten. Wer so viel erfindet, erfindet vor allem eins immer wieder neu: sich selbst. Überzeugen Sie sich: www.handwerk.de



HANDWERKSKAMMER
MAGDEBURG
SERVICE // BILDUNG // PERSPEKTIVEN

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

**WIR GRATULIEREN
RECHT HERZLICH
ZUM 20-JÄHRIGEN
VERBANDSJUBILÄUM**



600 cm

**HOFFMANN
GLAS** 321 cm

Perfekt im Objekt

- Isolierglasproduktion • Glasgrosshandlung
- Ganzglastüranlagen • Brandschutzglas
- Konstruktiver Glasbau

www.HOFFMANNGLASGRUPPE.de
PEINE-HANNOVER • BERLIN • HALLE/S.-PEISSEN



Schrauben-Jäger AG

Schrauben- und Zubehör-Großhandel
Niederlassung Landsberg
Brehnaer Straße 20
06188 Landsberg
Telefon (034602) 48 100
Telefax (034602) 48 111
verkauf.landsberg@schrauben-jaeger.de
www.schrauben-jaeger.de



Schrauben und Werkzeug aus einer Hand - Ihre starken Partner für Industrie und Handwerk

Unser Service für Sie:

- 10-Stunden-Telefon-Service (7:00 – 17:00 Uhr)
- Schnelle und einfache Bestellung über unsere Online-Shops
- Tägliche Zufuhr durch eigenen Fuhrpark oder einen unserer langjährigen Vertragspartner
- Hohe Lieferbereitschaft: 99% Auslieferungsquote
- Großes Sortiment aus Verbindungselementen und Werkzeugen
- Für Ihre Anforderungen maßgeschneidertes C-Teile-Management
- Technische Beratung durch kompetentes Fachpersonal

Service

rund um die Schraube

Zum 20-jährigen Jubiläum des Landesinnungsverbandes

Metall Sachsen-Anhalt die besten Glückwünsche!

Werkzeug-Jäger GmbH

Werkzeug-Großhandel
Niederlassung Landsberg
Brehnaer Straße 20
06188 Landsberg
Telefon (034602) 48 400
Telefax (034602) 48 444
landsberg.verkauf@werkzeug-jaeger.de
www.werkzeug-jaeger.de

Qualität überzeugt

Werkzeug verbindet



STARKER SCHUTZ FÜR IHRE EXISTENZ.

**VON EXPERTEN
VERSICHERT**

VHV
VERSICHERUNGEN

VHV BAUPROTECT

Seit über 80 Jahren sind wir der Spezialversicherer der Bauwirtschaft. Wir überzeugen mit günstigen Tarifen und spezifischem Versicherungsschutz. Egal wie komplex Ihr Bauvorhaben ist. Der ständige Dialog mit Bauexperten ist Basis unserer Erfahrung und Kompetenz. Davon profitieren alle: vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum großen Bauunternehmen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrer **VHV Gebietsdirektion Magdeburg**, Lorenzweg 56, 39128 Magdeburg, Tel.: 0391.732 29-3, Fax: 0391.732 29-55, www.vhv-bauexperten.de



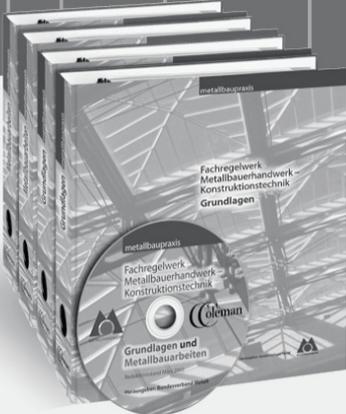
Schweißtechnische Lehranstalt Magdeburg
Gemeinnützige GmbH

Wir sind ihr kompetenter Partner.

Schweißer- und Ver-
fahrensprüfungen • Bescheinigung der Herstellerqualifikation für Stahl, Betonstahl und Aluminium • Werkstoff-
und Schweißnahtprüfung • Gutachten und Schadensfalluntersuchungen

Schweißtechnische Lehranstalt Magdeburg An der Sülze 7 in 39179 Barleben, Telefon: 039203 761-0
weitere Standorte in Gardelegen und Dardesheim www.sl-magdeburg.de

Anerkannt als Ausbildungsstätte und Prüfstelle für Schweißtechnik und Herstellerqualifikationen • akkreditiertes Werkstoffprüflabor
zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 : 2008 • AZWV Träger- und Maßnahmeakkreditierung



Das komplette Metallbau-Wissen in einem Werk!

Im **Fachregelwerk Metallbauerhandwerk** finden Sie alle Informationen über Sicherheitsbestimmungen, bau-physikalische und konstruktive Anforderungen sowie praktische Montagehinweise auf dem aktuellen Stand der allgemein anerkannten Regeln der Technik.

Info-Telefon: (02 21) 54 97 - 259
Demoversion: www.metallbaupraxis.de



Betker & König

Schweißtechnik-Fachhandel GmbH



Systemlösungen - Mietservice - Reparatur

Silberbergweg 11 39128 Magdeburg
Telefon: 0391/8 11 02 28 Fax: 0391/8 11 02 29
E-Mail: bk@betkerundkoenig.de Internet: www.betkerundkoenig.de



Herausgeber Landesinnungsverband Metall
Sachsen-Anhalt
Hakeborner Straße 13
39112 Magdeburg
Tel. 0391 6076831
Fax 0391 6076832
E-Mail: info@metallhandwerk-regional.de
WWW: www.metallhandwerk-regional.de

Satz & Gestaltung DELTA Computer
Dipl.-Ing. Carsten Krone
Kleine Straße 2
39108 Magdeburg
Tel. 0391 7346120
Fax 0391 7346119
E-Mail: info@inspiro.de
WWW: www.inspiro.de

Umschlagfotos © Fotolia frankoppermann, fotofrank

Druck Stelzig-Druck
Inh. Sven Stelzig
Gustav-Ricker-Str. 62
39120 Magdeburg

Auflage 600

